



# Mittelhof 2015

Ein Jahrbuch





## Inhalt

# Mittelhof 2015 - ein Jahrbuch

Vorwort	02
Der Vorstand des Mittelhof e.V.	03
Mittelhof Rahmenthema 2015	04
Kindertagesstätten	08
Schulkooperationen	14
Mitmachen/Ehrenamt	18
Bereichsübergreifende Arbeit im Mittelhof e.V.	20
Villa Mittelhof	22
Mehrgenerationenhaus Phoenix	26
Nachbarschaftshaus Lilienthal	30
Villa Folke Bernadotte	32
Selbsthilfekontaktstelle	34
Kontaktstelle PflegeEngagement	35
Sozialräumliche Orientierung	36
Der Mittelhof in Zahlen	40
Impressum	Rückseite

Mitglied im





Vorwort – Wir möchten Sie herzlich einladen...

## ...zu einem Rückblick auf das Mittelhof-Arbeitsjahr 2015

Liebe Kooperationspartner,  
Unterstützerinnen,  
Nachbarn und Freundinnen,  
liebe Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter,

Zum 7. Mal legen wir hiermit für unsere Förderer, Kooperationspartnerinnen und alle interessierten Menschen ein Jahrbuch vor, das einen kleinen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Arbeitsbereiche des Trägers geben soll. Auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es jedes Jahr aufs Neue spannend, wenn der Bogen über die Gesamtheit unseres Angebotspektrums gespannt wird. Daten, Fakten, Zahlen, Beträge, Organigramme – alles wichtig und gut zu wissen (deshalb am Ende der Berichte nochmal zusammengefasst auf einen Blick).

Was uns aber ausmacht, die Arbeit anschaulich werden lässt, das sind die Geschichten aus dem alltäglichen Leben. Die Geschichten über Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Menschen – eben über die Adressaten unserer Arbeit. Oft dieselben, die vorher Absender waren, nämlich durch Ideen, die unseren Angeboten und Projekten zugrunde liegen. Im vergangenen Jahr haben viele hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eindrucksvolle Weise gezeigt, wie einfallsreich und fle-



xibel sie sein können, als es um tätige Hilfe und Unterstützung bei der Unterbringung von geflüchteten Menschen ging. Es wurde sehr schnell klar: diese Menschen sind gekommen um zu bleiben. Eine andere Chance haben viele von ihnen auf sehr lange Sicht nicht. Ob in Kita, Schule oder Nachbarschaftshaus, die Diskussionen über die jeweiligen Möglichkeiten für inte-

grative Angebote sind bis heute nicht verstummt, Projekte wurden initiiert und werden weitergehen. Daneben musste allerdings auch die alltägliche Arbeit in gewohnt guter Qualität abgeliefert werden. Ein Kraftakt manchmal, denn nur selten gab es zusätzliche Mittel zur Erfüllung der neuen Aufgaben. Ich möchte mich sehr bei unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außerordentlichen Einsatz, bei den Menschen, die diese Arbeit mit ihren Spenden unterstützten und bei den Fördergebern für manchen unbürokratischen Akt bedanken. Wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Jahr miteinander.

Gute Unterhaltung  
und herzliche Grüße  
Ingrid Alberding  
Geschäftsführerin

### Die Welt bei uns zu Hause

Herausforderungen annehmen – Chancen nutzen  Mittelhof



Das ist unser neues Rahmenthema für 2016. Wir stellen uns den vielfältigen Herausforderungen der Flüchtlingshilfe und Integration, um Chancen für unsere Gesellschaft und die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu entwickeln. Dazu sind wir sowohl eigenständig, als auch in Bündnissen und Allianzen aktiv. Auf unserer Website können Sie sich über unsere aktuellen Projekte informieren.

Der Vorstand des Mittelhof e.V.

## Ein Jahr der Herausforderungen

Liebe Besucherinnen und Besucher,  
liebe Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter,

Geflüchtete Menschen sind in unserer Nachbarschaft angekommen, unfreiwillig und in großer Not, auf lebensgefährlichen und leider auch oft tödlichen Wegen in einer ungewissen Hoffnung auf Asyl und ein besseres Leben. Auf die Aufnahme von Geflüchteten in dieser Größenordnung waren Stadt und Verwaltung nicht vorbereitet. So gab und gibt es viel Durcheinander und Improvisation. Auch wir mussten vieles innerhalb weniger Stunden oder Tage auf die Beine stellen. So hat der Mittelhof in einer landesweiten Notlage vorübergehend zwei seiner Nachbarschaftshäuser als Notunterkunft zur Verfügung gestellt.

Stauend und auch stolz sehe ich die überwältigende und bis heute anhaltende Hilfsbereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern. Ohne die Unterstützung der vielen Ehrenamtlichen und den großen Mehr-Einsatz unserer hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen wären die Aufgaben nicht zu bewältigen gewesen. Wir bedanken uns auch für die großzügige Unterstützung durch umfangreiche Sach- und Geldspenden.

Viele Menschen kamen und kommen hier im zivilgesellschaftlichen Sinne zusammen, um die gemeinsamen aktuellen Probleme in der Nachbarschaft und darüber hinaus zu lösen, eine „Wiederentdeckung“ von CO (Community Organizing)!

Der Mittelhof arbeitet eng mit den relevanten Gremien und Akteuren des Bezirks zusammen, um Angebote zu entwickeln und abzustimmen. In unseren Kindertagesstätten und den Schulkooperationen entstehen neue Konzepte der Unterstützung und in unserer Familien- und Beratungsarbeit gehen wir auf die sich verändernden Themen ein. Wir wollen die Augen nicht zumachen und suchen deshalb in allen unseren Wirkungsfeldern nach guten Lösungen für neue Situationen.

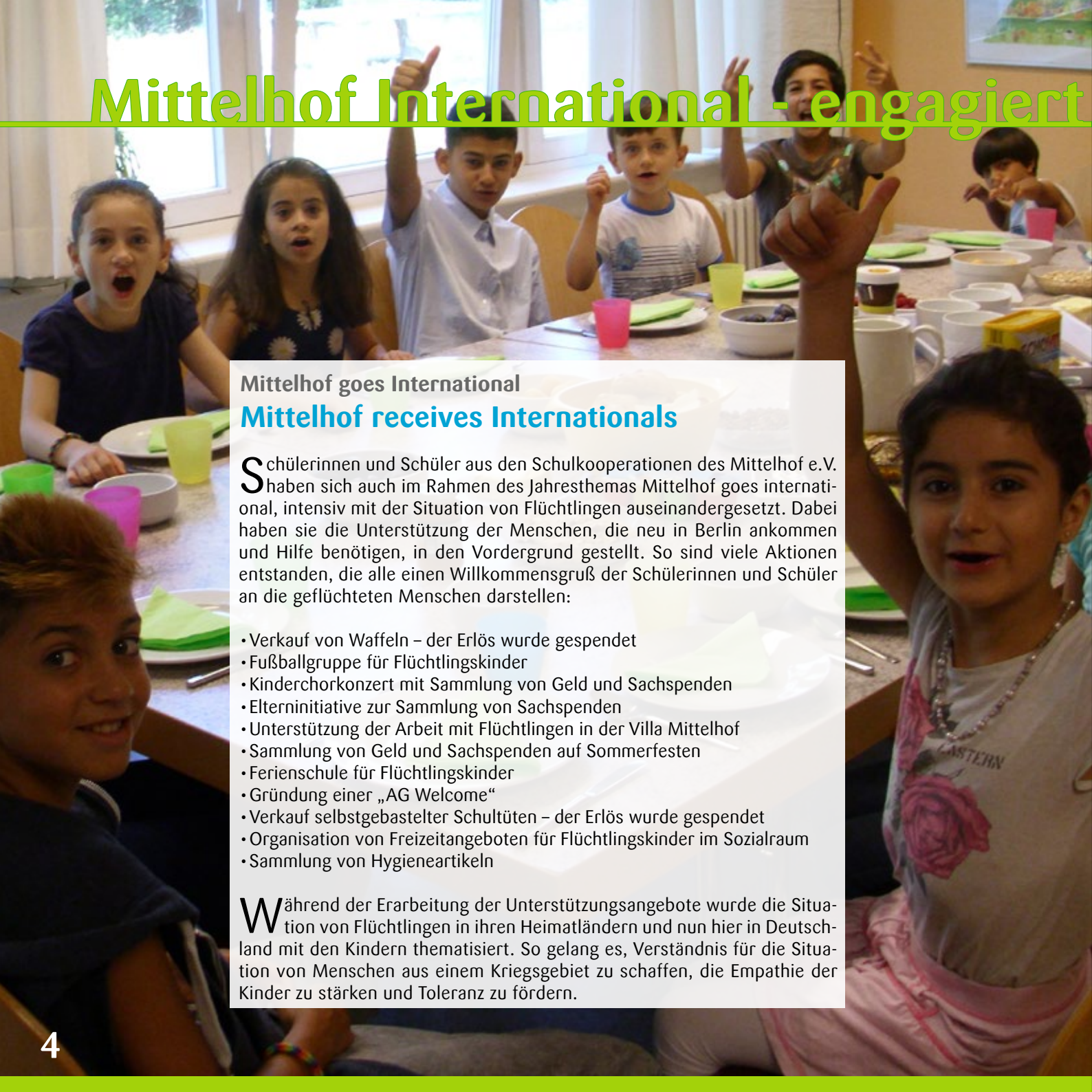
Denn ein Leben in vertrauter Umgebung, mit Grundwerten wie Unversehrtheit und Sicherheit, Respekt und Würde, Teilhabe und Zugehörigkeit, Freude und Bildung ist – auch wenn wir es oft vergessen – ein Privileg und nicht einfach selbstverständlich.

Mit herzlichen Grüßen  
Peter v. Schlieben-Troschke





# Mittelhof International - engagiert für ein globales WIR



## Mittelhof goes International

### Mittelhof receives Internationals

Schülerinnen und Schüler aus den Schulkooperationen des Mittelhof e.V. haben sich auch im Rahmen des Jahresthemas Mittelhof goes international, intensiv mit der Situation von Flüchtlingen auseinandergesetzt. Dabei haben sie die Unterstützung der Menschen, die neu in Berlin ankommen und Hilfe benötigen, in den Vordergrund gestellt. So sind viele Aktionen entstanden, die alle einen Willkommensgruß der Schülerinnen und Schüler an die geflüchteten Menschen darstellen:

- Verkauf von Waffeln – der Erlös wurde gespendet
- Fußballgruppe für Flüchtlingskinder
- Kinderchorkonzert mit Sammlung von Geld und Sachspenden
- Elterninitiative zur Sammlung von Sachspenden
- Unterstützung der Arbeit mit Flüchtlingen in der Villa Mittelhof
- Sammlung von Geld und Sachspenden auf Sommerfesten
- Ferienschule für Flüchtlingskinder
- Gründung einer „AG Welcome“
- Verkauf selbstgebastelter Schultüten – der Erlös wurde gespendet
- Organisation von Freizeitangeboten für Flüchtlingskinder im Sozialraum
- Sammlung von Hygieneartikeln

Während der Erarbeitung der Unterstützungsangebote wurde die Situation von Flüchtlingen in ihren Heimatländern und nun hier in Deutschland mit den Kindern thematisiert. So gelang es, Verständnis für die Situation von Menschen aus einem Kriegsgebiet zu schaffen, die Empathie der Kinder zu stärken und Toleranz zu fördern.

## Projektarbeit zum Rahmenthema

### Die Kinder der Kita Sonnenstrahl reisen um die Welt

Berlin ist geprägt von großer Vielfalt. Mit den unterschiedlichen ethnischen, kulturellen, religiösen und sprachlichen Wurzeln der Kinder und Familien umzugehen, gehört zu den zentralen und alltäglichen Herausforderungen für pädagogische Fachkräfte in Berliner Kitas.

Um schon den Jüngsten die Bedeutung und Chancen des interkulturellen Austausches nahezubringen, hat die Kita Sonnenstrahl im Sommer 2015 ein mehrwöchiges Projekt zum Thema „Die Kontinente unserer Erde“ durchgeführt. Gerade in der Sommerferienzeit zeigten die Kinder viel

Interesse an den unterschiedlichen Reisezielen. Mit viel Eifer und Interesse beschäftigten sich die pädagogischen Fachkräfte und die Kinder jeweils eine Woche vertiefend mit einem der fünf Kontinente.

Die Tatsache, dass drei Kita-Kinder aus koreanischen, chinesischen und japanischen Herkunftsfamilien stammen, hat die Kita genutzt, um die Eltern beziehungsweise Großeltern in die Ausgestaltung des Projektes beim asiatischen Kontinent mit einzubeziehen.

Jeder Wochentag hatte unterschiedliche Themen-Schwerpunkte.

Durch die Projektwochen konnten die Kinder die Vielfalt der Kulturen dieser Welt erleben und sich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede bewusst werden.



MONTAG	Länderkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo liegt der jeweilige Kontinent?</li> <li>• Welche Länder gehören zu diesem Kontinent?</li> <li>• Wie sind die Fahnen gestaltet?</li> </ul>	Gestaltung von Fahnen & Landkarten
DIENSTAG	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Sprachen werden auf dem jeweiligen Kontinent gesprochen?</li> <li>• Wie begrüßt man sich dort üblicherweise?</li> </ul>	Liedtexte; Begrüßungsrituale
MITTWOCH	Musik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche landestypischen Musikformen, Tänze und traditionellen Instrumente gibt es?</li> </ul>	Traditionelle Musik hören, singen & tanzen
DONNERSTAG	Kultur & Menschen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie leben die Menschen in den Ländern?</li> <li>• Welche unterschiedlichen Trachten und Kleidungsstile werden dort getragen?</li> <li>• Woran glauben die Menschen dort?</li> </ul>	Geschichten aus den Ländern; Bilderbücher.
FREITAG	Speisen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist das Lieblingsessen der Menschen dort?</li> </ul>	Zubereiten von Speisen & gemeinsamer Verzehr auf traditionelle Weise.



# Mittelhof International - engagiert für ein globales WIR

Neue und vielfältige Begegnungen mit geflüchteten Menschen

## Die Welt bei uns zu Hause



Fahrradwerkstatt in der Villa Mittelhof

Auch für den Mittelhof war 2015 ein Jahr der Überraschungen und Veränderungen. In vielen Einrichtungen konnten wir Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur begrüßen und sie einladen, unsere Angebote mit uns zu teilen. Manchmal spontan und ungeplant, wie beim Aufbau von Feldbetten in unseren Nachbarschaftshäusern und dem gemeinschaftlichen Abendessen.



Kinderschminken auf dem Willkommensfest



August 2016 - THW liefert Feldbetten in die Villa Folke Bernadotte



Zeig mir dein Gesicht



Willkommensfest Phoenix

An den Orten der Begegnung wurde gemeinsam gekocht, gegessen, gespielt, Deutsch gelernt, Formulare bearbeitet, Kinder versorgt, in die Schule begleitet, Ferien gestaltet, der Kiez gezeigt, Theater gespielt, voneinander gelernt und noch vieles mehr. Die Begegnungen sind vielfältig und die Angebote die daraus entstanden sind ebenso. Einen kleinen Einblick gewähren die Fotos.



Willkommenfest am Hohentwielsteig



Tanz beim Willkommenfest am Hohentwielsteig



Mittagessen im Phoenix



Begegnungen der Kulturen



Wo komme ich her



# Kindertagesstätten

## Solidarität mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn in Frankreich „Je suis Charlie“

Wir, die Pädagoginnen und Eltern der deutsch-französischen Kita Gänseblümchen waren traurig und bestürzt über die Anschläge in Paris: Im Januar 2015 der Anschlag auf die französische Satirezeitschrift Charlie Hebdo, im November die Anschläge auf Gäste von Bars und Restaurants und auf Besucherinnen und Besucher des Konzertsaals Bataclan. Unsere Gedanken waren in Frankreich: bei der Bevölkerung, den Opfern und deren Angehörigen. Eine junge Kollegin in unserer Kita hat eine Freundin bei den Attentaten im November verloren. Die Geschehnisse rückten so noch näher und forderten eine Auseinandersetzung damit heraus. Mit einer Schweigeminute drückten wir mit den Kindern und Kolleginnen unser Mitgefühl aus. Wir gingen mit den Eltern ins Gespräch und organisierten einen

Elternabend zum Thema „Wenn Kinder nach dem Tod fragen“. Mit Unterstützung einer erfahrenen Trauerexpertin bekamen wir Hinweise und Anregungen, wie wir mit Fragen der Kinder umgehen können. Wir nahmen uns bewusst die Zeit, mit den Kindern über das Thema Tod und Trauer zu sprechen. Die Kinder stellten viele Fragen, einige berichteten von eigenen Erfahrungen mit dem Thema Tod und konnten erzählen, wie sie sich gefühlt haben. Interkulturalität und respektvolles Miteinander von allen Menschen zeichnen unsere Arbeit aus. Wir begrüßen Vielfalt in Lebensformen, Sprachen, Herkunft und Religion. Wir stehen für eine vielfältige und friedliche Gemeinschaft – und wir distanzieren uns von jeglicher Form der Radikalisierung und Gewalt.

## Einführung in das aktualisierte Berliner Bildungsprogramm (BBP) Die Eltern mit ins Boot nehmen

Rechtzeitig zum zehnjährigen Jubiläum im Jahr 2015 wurde das überarbeitete Berliner Bildungsprogramm von der Berliner Senatsverwaltung veröffentlicht. Für die Mitarbeitenden des Bereiches Kindertagesstätten war klar: Nicht nur für die Pädagoginnen und Pädagogen ist es bedeutsam, sich mit den Grundsätzen des Berliner Bildungsprogrammes auseinander zu setzen. Um auch Eltern einen Einblick in die umgesetzten pädagogischen Konzepte zu ermöglichen, wurde das Gremium des Elternbeirates genutzt.

Anhand eines Impulsvortrages mit Fotos aus dem Kitaalltag erhielten die Eltern einen Überblick über die Leitlinien des aktualisierten Berliner Bildungsprogrammes. Besondere Beachtung fanden hier die neuen Themen wie Arbeit mit den jüngsten Kindern, Inklusion, Gleichheit und Vielfalt, Partizipation, Mädchen und Jungen, aber auch Bildung für nachhaltige Entwicklung und Gesundheitsförderung. Die Weiterentwicklung des BBP spiegelt die gesellschaftspolitische Entwicklung der letzten Jahre wieder.

Zu Recht spricht das Bildungsprogramm nicht mehr von Erzieherinnen und Erziehern, sondern von Pädagoginnen und Pädagogen, die die Aufgabe haben, diese vielfältigen Anforderungen professionell

umzusetzen. Auch die Eltern erkennen, dass sich das Berufsbild der pädagogischen Fachkräfte umfassend erweitert hat und fragen daher: „Was bedeutet das neue BBP für den Kitaalltag?“ und „Wie schaffen es die Mitarbeitenden in den Kitas, die vielfältigen Aufgaben und Qualitätsansprüche umzusetzen?“

Um die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit auch langfristig zu sichern, fanden für alle pädagogischen Kitafachkräfte mehrere Schulungen zum aktualisierten BBP statt. Die praktische Umsetzung der BBP-Leitlinien wird durch die Fachberatung des Mittelhof e.V. begleitet und parallel in den Facharbeitsgruppen und bei Teamsitzungen beziehungsweise Teamtage thematisiert. Den Eltern wird die pädagogische Arbeit unter anderem durch

Aushänge, Ausstellungen, Projektdokumentationen, aber auch durch Tür- und Angelgespräche und auf Elternabenden zugänglich gemacht. Auch der Elternbeirat gehört zu den Gremien, die der Transparenz der pädagogischen Arbeit und der Stärkung der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften dienen.

Das Gremium des Elternbeirates, bei dem das Berliner Bildungsprogramm Thema war, wurde von den Elternvertreterinnen und Elternvertretern sehr positiv aufgenommen. Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die einmal mehr gezeigt hat, wie wichtig der direkte Austausch zwischen den Eltern, den pädagogischen Fachkräften sowie der Geschäftsführung und der Bereichsleitung ist.





## Die Jüngsten brauchen mehr pädagogische Fachkräfte

Die pädagogischen Fachkräfte im Kitabereich stehen täglich vor der Herausforderung, den vielfältig an sie gestellten Anforderungen seitens des Gesetzgebers, des Trägers und der Eltern gerecht zu werden. Diese Aufgabe ist nur dann zufriedenstellend zu erfüllen, wenn ausreichend personelle Ressourcen zur Verfügung stehen.

Das Ländermonitoring der Bertelsmann-Stiftung weist aktuell auf folgende Rahmenbedingungen hin: In Berlin wird bei Kindern im Alter von 0-3 Jahren eine Fachkräfte-Kind-Relation von 1:6,8 als Grundlage für den Betreuungsschlüssel berechnet. Dies bedeutet, dass eine pädagogische Fachkraft in Vollzeit im Durchschnitt sieben Kinder alleine betreut. Im Vergleich hierzu liegt der Durchschnitt im Bundesgebiet bei 1:4,4. Kalkulierbare Ausfälle wie Fortbildung und Urlaub sowie unkalkulierbare Ausfälle wie Krankheit sind hierbei nicht berücksichtigt.

In der Altersgruppe der Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt liegt in Berlin der Betreuungsschlüssel sogar bei 1:8,8. Werden nun die kalkulierbaren und unkalkulierbaren Ausfälle hinzugezogen, so ergibt sich ein Betreuungsschlüssel von 1:14,8. Erklärtes Ziel für pädagogische Fachkräfte ist es, trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen die individuelle Förderung aller Kinder nicht zu vernachlässigen und eine

Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder liebevoll angenommen fühlen und in der sie mit Freude lernen und die Umgebung erkunden können. Um die Öffentlichkeit auf die aktuellen Rahmenbedingungen und den politischen Handlungsbedarf aufmerksam zu machen, hat sich der Mittelhof e.V. mit anderen Organisationen der Berliner Kitalandschaft zum Kita-Bündnis zusammengeschlossen. Dieses Bündnis hat Mindestforderungen formuliert:

- Fachkräfte-Kind-Relation von 1:5 im Bereich der bis zu dreijährigen Kinder
- Freistellung von der Gruppen-tätigkeit für Leitungskräfte in Kitas ab 80 Kindern
- Ausbau der Kitaplätze in Berlin

Der Fachkräftemangel, insbesondere im frühkindlichen Bereich und die Bedeutung der frühkindlichen Ent-



wicklungsbegleitung wird zunehmend auch gesellschaftlich wahr- und ernst genommen. Für Kinder ist ein Gefühl von Sicherheit, das durch aufmerksame und wertschätzende Fachkräfte gefördert wird, existentiell bedeutsam, damit sie mit Freude lernen können. Grundvoraussetzung dafür ist Zeit!

### Kindertagesstätten des Mittelhof e.V. in Zehlendorf

Kita „Ahörnchen“  
Kita „Teltower Rübchen“  
Kita „Königskinder“  
Kita „Markgrafen“  
Kita „La Paquerette-Gänseblümchen“

#### in Wilmersdorf:

Kita „Eulenspiegel“

#### in Steglitz:

Kita „Drei-Käse-Hoch“  
Kita „Die Kobolde“  
Kita „Sonnenstrahl“  
Kita „Potsdamer Schlösschen“  
Kita am Fliegeberg  
Sonnenkita Athene  
Kita Lilienthal

Plätze gesamt: 808  
Mitarbeitende gesamt: 185

Kindertagesbetreuung  
Bereichsleitung: Ilona Kolm  
Ab 2016 Dr. Ute Gerwert  
Königstr. 42-43, 14163 Berlin  
☎ 80 19 75 37

## Selbst-, Mit- oder Fremdbestimmung



Die aktive Beteiligung von Kindern und Mitarbeitenden im Kitaalltag ist als Grundwert im Berliner Bildungsprogramm verankert. Das Heranführen an diesen Wert wird dabei nicht als bloße Wissensvermittlung verstanden, sondern im alltäglichen Tun erprobt. Wichtig für die Vermittlung demokratischer Teilhabe ist, dass sich die Teammitglieder als Lernende begreifen und sich in einen offenen und konstruktiven Austausch begeben.

Wie gelingt das nun in der praktischen Arbeit? Die Teilhabe am Kitaalltag beginnt bei der (Selbst-) Bestimmung, womit und mit wem das Kind spielen oder was und wie viel es essen möchte. Auch bei der Auswahl von Projektthemen, Tagesabläufen oder der Raumgestaltung

können die Kinder mitbestimmen. Wie funktioniert dies jedoch mit den Schlafenszeiten oder dem Anziehen? Kurzum: In welchem Maße ist Partizipation in Kitas „sinnvoll“? Wann sind die Kinder über- und wann unterfordert? In welchen Bereichen dürfen die Kinder in den Kitas (mit-) bestimmen, und wo werden sie (zu ihrer eigenen Sicherheit) fremdbestimmt?

Bei der diesjährigen Klausurtagung im Mai 2015 wurde das Thema Partizipation im Kitaalltag von den Kitaleiterinnen unter der Leitung einer externen Dozentin unter die Lupe genommen. Dabei wurden folgende Fragestellungen reflektiert und diskutiert: Was lernen Kinder durch Partizipation und was bewirkt die Beteiligung von Kindern?

Was sind Voraussetzungen und Grundlagen für gelingende Partizipationsprozesse? Die Bestandsaufnahme hat ergeben, dass die Kinder in allen Kitas des Mittelhof e.V. beteiligt werden und mitbestimmen können:

- Gemeinsame Entwicklung von Regeln, Rechten und Pflichten.
- Durchführung von Morgenkreisen und Kinderparlamenten.
- Mitbestimmung der Kinder bei der Auswahl von Projektthemen und beim Projektablauf.
- Einbeziehung der Kinder in die Wochenplanung.
- Beteiligung bei der Ausgestaltung von Räumen.
- Einbeziehung bei der Auswahl von Spielmaterial.
- Beteiligung bei der Planung und Gestaltung von Festen und Feierlichkeiten.

Gemeinsam mit den Kindern werden Möglichkeiten für Mitbestimmung weiterentwickelt. Bei der Bewertung der Wirksamkeit von Freiräumen für Partizipation wird die Perspektive der Kinder ebenso einbezogen wie die der Teammitglieder. Definiertes Qualitätsziel für 2016 ist, den Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in den Kitas auf die Gestaltung von Partizipation und demokratischer Teilhabe zu richten.

## Kita News

### Drei-Käse-Hoch – Väter auf Fahrt!

In der Zeit vom 12.06 – 14.06.2015 fand die traditionelle Väterfahrt statt. Die von Vätern für Väter und Kinder der Kita Drei Käse Hoch organisierten „Väterfahrt“ war wieder ein voller Erfolg!



### Kita „Drei-Käse-Hoch“

Leitung: Manuela Lewerenz  
Beethovenstr. 34 links,  
12247 Berlin  
☎ 76 76 98 34  
dreikaesehoch@mittelhof.org  
• 45 Kinder von 2 Jahre bis zum Schuleintritt  
• 8 pädagogische Mitarbeitende  
• Betreuungszeit 7.00 – 16.00 Uhr



### Kinderhaus Gänseblümchen „La Pâquerette“

Leitung: Simone Wahl  
Brittendorfer Weg 16c  
14167 Berlin  
☎ 8 10 58 11  
dreikaesehoch@mittelhof.org  
• 48 Kinder von 2 Jahre bis zum Schuleintritt  
• 9 pädagogische Mitarbeitende  
• Betreuungszeit 8.00 – 17.00 Uhr

### Französischer Botschafter

#### Philippe Etienne zu Besuch in der Elysée-Kita Gänseblümchen

Die Kita Gänseblümchen hatte hohen Besuch: der französische Botschafter in Deutschland, seine Exzellenz Monsieur Philippe Etienne war da. Sich ein Bild von einer deutsch-französischen Elysée-Kita zu machen, war das Ziel. Wie wird bilinguale Bildung und Erziehung umgesetzt, wie wird die Vielfalt der Kulturen mit den Kindern gelebt und gestaltet? In einer Runde hatten die Kinder die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Es interessierte sie, ob ein Botschafter eine Brille trägt, ob er einen Bart hat und ob er auch deutsch und französisch spricht, wie die Kinder in der Kita. Der Botschafter wurde auch gefragt, ob er gerne in Frankreich sei. Ein Junge überlegte, ob der Botschafter auch eine Nachricht, eine Botschaft habe.

### „Kita Ahörnchen“ macht mit bei der Sammelaktion „Berlin sucht den Supersammler“

Um den Kindern die Bedeutung von ökologischem Handeln lebensnah und spannend zu vermitteln, hat sich die Kita Ahörnchen zur Teilnahme an der berlinweit ausgeschriebenen Sammelaktion der Recyclingfirma Kühl entschlossen. Menschen aus der Nachbarschaft der „Kita Ahörnchen“ wurden eingeladen, die Kinder und Erzieherinnen bei der Sammelaktion zu unterstützen, indem Sie ihr Altpapier in den Papiercontainer der Kita in der Ahornstraße 1, 14163 Berlin werfen. Das Mitmachen lohnt sich: Altpapier ist ein bedeutsamer Wertstoff, der umweltgerecht und effektiv recycelt und rasch wieder als wertvolle Ressource genutzt werden kann. Für jede Tonne gesammelten Altpapiers erhält die Kita einen Bonus von 50,00 €. Dieses Geld wollen die Kitakinder für neue tolle Spielmaterialien nutzen.

### Kita „Ähörchen“

Leitung: Carola Grunow  
Ahornstr. 1a, 14163 Berlin  
☎ 8 01 67 15  
ahoernchen@mittelhof.org  
• 67 Kinder von 1 Jahr bis zum Schuleintritt  
• 9 pädagogische Mitarbeitende  
• Betreuungszeit 7.30 – 16.30 Uhr

### 33 Jahre „Potsdamer Schlösschen“

Am 13. Juni war es soweit: Wir feierten den Geburtstag unserer Kita mit einem rauschenden Sommerfest. Wie es sich für einen richtigen Geburtstag gehört, durften natürlich die Gratulanten nicht fehlen. Die „Zwerge“ gratulierten mit einer Darbietung des Kinderliedes „Wer will fleißige Handwerker sehen“, die „Drachen“ tanzten als zauberhafte Schmetterlinge, Bienen und Hasen und die Gespenstergruppe? Sie tanzten einen gruselig, schönen Gespenstertanz. Zum krönenden Abschluss gab es eine große Torte und viele andere Leckereien. Wir haben viel gelacht, gespielt und geplaudert und freuen uns schon auf die nächsten 33 Jahre.



### Kinderhaus „Potsdamer Schlösschen“

Kita „Potsdamer Schlösschen“  
Leitung: Sabine Ludwig  
Potsdamer Str. 9, 12205 Berlin  
☎ 84 31 46 30  
potsdamer@mittelhof.org  
• 50 Kinder von 1 Jahr bis zum Schuleintritt  
• 8 pädagogische Mitarbeitende  
• Betreuungszeit 8.00 – 17.00 Uhr

### Aktionstag des Kitabündnisses

„Auf die Kleinen kommt es an! Auf die Kleinen kommt es an!“ hallte es am 7.10.2015 auf dem Teltower Damm in Zehlendorf. Die starken Stimmen kamen von den Kindern aus den Mittelhof-Kitas Teltower Rübchen, Kaiserstuhl, Gänseblümchen, Potsdamer Schlösschen und Sonnenstrahl, die zusammen mit ihren Erzieherinnen am Aktionstag des Kitabündnisses teilnahmen. Öffentlichkeitswirksam und unter vielen Sympathiekundgebungen der Passantinnen und Passanten, verliehen Kinder und Fachkräfte den

drei Hauptforderungen des Kitabündnisses Ausdruck:

1. Die Jüngsten brauchen mehr Erzieherinnen und Erzieher!  
Wir fordern deshalb: Eine Fachkraft für nicht mehr als fünf Kinder unter drei Jahren!
2. Gute Kita braucht gute Leitung!  
Wir fordern deshalb: Volle Leitungsfreistellung ab 80 Plätzen!
3. Berlin braucht Kitaplätze!  
Wir fordern deshalb: Mehr Investitionen in den Platzausbau!



Als Ergänzung zu diesen Forderungen wurde auf eine entsprechende Anerkennung des Erzieherberufes durch Gesellschaft und Politik hingewiesen.



# Schulkooperationen

## Ziemlich gut aufgestellt 10 Jahre Ganztag

Im Jahr 2005 legte der Berliner Senat durch Verabschiedung des neuen Schulgesetzes fest, dass „die Horte an die Schulen“ angebunden werden sollen.

Der Mittelhof ist von Anfang an mit dabei, die Idee der ergänzenden Förderung und Betreuung an Grundschulen im Ganztag mit Leben zu füllen.

In der Arbeit geht es uns zunächst um die organisatorische Gestaltung des Ganztages. Dazu werben wir für Unterrichtsrythmisierung, also sich abwechselnde Anspannungs- (Lernen) und Entspannungsphasen (Spielen) für die Schülerinnen und Schüler.

Ergänzend zum Schulalltag rücken wir die selbstbestimmt zu gestaltende Freizeit in den Vordergrund, denn Kinder brauchen eigene Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume.

Wir gehen auf die Mitbestimmungsbedürfnisse der Kinder ein. Auf diese Weise können sie demokratische Aushandlungsprozesse miterleben und mitgestalten.

Wir stellen sicher, dass die Kinder im unterrichtsergänzenden Betreuungsangebot verlässliche Bedingungen vorfinden, die sie in der Ausbildung ihrer Persönlichkeit fördern und fordern.

Unsere pädagogischen Fachkräfte sind aufgefordert, ihre vielfältigen persönlichen Interessen, Hobbies und Fähigkeiten in die Arbeit mit einzubringen und auf diesem Weg (An)reize zu schaffen sowie Interessen und Talente zu wecken.

Die pädagogischen Fachkräfte bilden sich regelmäßig fort und tauschen sich in wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen aus. Darüber hinaus werden einrichtungsübergreifende Fachtage konzipiert und durchgeführt.

## Wir bauen die Unterstützung für Kinder aus Schulhelferinnen und Schulhelfer

Im März 2015 hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft einen Aufruf zur Leistungserbringung der ergänzenden Pflege und Hilfe von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen mit

Behinderungen - kurz Schulhelferinnen und Schulhelfer an öffentlichen Schulen gestartet.

Da der Mittelhof e.V. bereits an neun Schulen im Bezirk in der Mitgestaltung des Ganztages tätig ist, hat er an dem anschließenden Interessenbekundungsverfahren teilgenommen. Führt doch die Einbindung von Schulhelferinnen und Schulhelfern in den Schulbetrieb durch einen eingeführten Träger zu sinnvollen Synergien. Erfreulich für uns war, dass fünf weitere Schulen an uns herantraten, da sie ebenfalls in diesem Arbeitsfeld mit uns kooperieren wollten.

Eine Zuordnung der Schulhelferinnen und Schulhelfer zu einzelnen Kindern heißt auch die Gestaltung

einer verbindlichen Vertretungsregelung. Im Krankheitsfall oder bei besonderen Gegebenheiten wie Ausflügen und Klassenfahrten können Vertretungsregelungen bedarfsgerecht im Kollegium der pädagogischen Fach-/ Lehrkräfte besprochen und durch flexiblen Einsatz umgesetzt werden.

Jede Schule unterscheidet sich von den anderen und ist einzigartig. Deshalb wurde an jeder Schule individuell und bedarfsorientiert erarbeitet, wie Kinder unterstützt und gefördert werden können. Dazu gehört:

- kontinuierliche Weiterbildung des gesamten pädagogischen Personals,
- die inhaltliche Qualifizierung der Arbeit durch fachlichen Austausch,
- die Förderung des Austausches und der Auseinandersetzung unter den Kindern,
- die Elternbildung.

Auch hier steht, im Sinne der Förderung aller Kinder die Inklusion im Vordergrund.

Die Schulhelferinnen und Schulhelfer sind unseren koordinierenden Leitungskräften unterstellt. Da in unseren Einrichtungen überwiegend Teilzeitkräfte beschäftigt sind, können diese flexibel in den neuen Tätigkeitsbereich einbezogen werden. So können die Schulleitungen auf vertraute Kräfte zurückgreifen und für die Kinder bleibt die Beziehungskontinuität gewahrt.

### Kooperation mit Steglitz-Zehlendorfer Schulen:

- Auszeit – Wilma-Rudolph-Oberschule
- Waldkaiser – Waldschule Gerdes e.V.
- Südsterne – Süd-Grundschule
- Mittelhof im Außerunterrichtlichen Bereich – Bröndby-Oberschule
- Kinderhaus am Karpfenteich – Grundschule am Karpfenteich
- Kinderhaus Athene – Athene Grundschule
- Schülerhaus Clemens Brentano Clemens-Brentano-Grundschule
- Kinderhaus 33. Grundschule
- Otium – Gymnasium Steglitz
- Mittelhof in Wilmersdorf – Goethe Gymnasium

gesamt EFöB 2015: 891  
Schülerinnen und Schüler  
Mitarbeitende gesamt: 80

### Bereichsleiterin:

Heike Schmidt, ab 01.08.2016  
Markus Schönbauer  
Königstr. 42–43, 14163 Berlin  
☎ 80 19 75-28  
schmidt@mittelhof.org





## Schulkooperation jetzt auch in Wilmersdorf Eröffnung des Ganztags am Goethe Gymnasium

Seit August 2015 arbeitet der Mittelhof e.V. mit dem Goethe-Gymnasium in Wilmersdorf zusammen. Die beiden eigens dafür eingerichteten Räume sind von 8:30 bis 16.00 Uhr geöffnet und stehen allen Schülerinnen und Schülern bis zur zehnten Klasse zur Nutzung offen. Betreut werden diese von drei pädagogischen Fachkräften, die sich sehr beim Aufbau dieser neuen Einrichtung engagieren. In diesen gemütlich gestalteten Räumen, für die es noch keinen eigenen Namen gibt, können die Schülerin-

nen und Schüler wieder neue Kräfte tanken. Sie finden dort Raum für Gespräche, Begegnungen, Spiele, Entspannung und kreative Beschäftigungen. Zusätzlich bieten wir zweimal wöchentlich Bewegungsspiele in der Sporthalle an.

Nach dem Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung der Hausaufgaben unterstützt. Es können einzeln oder in Kleingruppen Referate erarbeitet und Vokabeln gelernt werden. Viele Schülerinnen und Schüler nehmen

auch das schuleigene Nachhilfe-Angebot der Schülerfirma wahr.

Im Schulalltag werden die 5. und 6. Klassen im Unterricht unterstützt. Hier kann es um individuelle Unterstützung eines Kindes gehen oder um die Teilung der Klasse für eine Gruppenarbeit. Für Still- und Gruppenarbeiten können auch die Räume des Ganztags genutzt werden. Eine Aufgabe für das nächste Jahr ist, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern einen passenden Namen zu finden.



**Interview mit Lothar Schmitt,  
Lehrer und Fachbereichsleiter  
Moderne Fremdsprachen am  
Goethe-Gymnasium**

**Herr Schmitt, wie ist es so mit dem neuen Ganztag?**

Unsere Räume des Ganztages sind umgehend ein Ort des sozialen Miteinanders geworden. Sie liegen ja sehr zentral, denn gleich rechts, wenn man die Schule betritt sind die beiden Räume, die vom Mittelhof übrigens mit sehr wenigen Mitteln so nett und gemütlich eingerichtet wurden. Dort treffen nicht nur die Kinder auf die drei pädagogischen Fachkräfte, sondern Lehrkräfte gehen für Absprachen gern hin und treffen nachmittags dort oft auf Eltern.

Durch die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im Ganztags hat sich das Klima sehr positiv entwickelt.

**Hat sich die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte verändert?**

Ja! Situationen im Unterricht können entzerrt werden, weil Schülerinnen und Schüler die Räume und natürlich durch die Betreuung der Kolleginnen und des Kollegen Stillarbeiten in den Räumen des Ganztags erledigen. Und ganz wichtig: Die Kinder können zur Klärung von Konflikten untereinander auf die Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte vertrauen.

**Arbeiten die pädagogischen Fachkräfte auch im Unterricht mit?**

Ja, das ist ganz wunderbar! Die Unterrichtsbegleitung wird von den Lehrkräften gern in Anspruch genommen,

**offenes Ganztagsangebot  
in Wilmersdorf  
Kooperation mit dem  
Goethe-Gymnasium**

Koordination: Oliver Zenk  
Gasteiner Str. 25  
10717 Berlin  
☎ 0177 801 99 43  
zenk@mittelhof.org

- 3 pädagogische Mitarbeitende
- Öffnungszeiten: 8.30 bis 16 Uhr
- Angemeldete Kinder: 81

denn es ist so leichter möglich, sich einzelnen Kindern zuzuwenden. Der anschließende Austausch eröffnet manches Mal neue Sichtweisen auf einzelne Kinder.

Außerdem nehmen sie bei Bedarf an Klassenkonferenzen teil – und der Ganztags ist selbstverständlich ein ständiger Tagesordnungspunkt in der Gesamtkonferenz.





# Mitmachen/Ehrenamt

## Fahrradwerkstatt für und mit geflüchteten Menschen Gemeinsam schrauben für den guten Zweck

Alte und neue Nachbarn zusammen zu bringen, darum ging es bei der Mitmach-Aktion am 18. September in der Villa Mittelhof.

Rund 50 Freiwillige, darunter etwa 30 Bewohnerinnen und Bewohner der nahe gelegenen Gemeinschaftsunterkunft am Hohentwielsteig und Bürgerinnen und Bürger aus der Nachbarschaft, schraubten am Freitagnachmittag gemeinsam an defekten Fahrrädern.

Viele Nachbarinnen und Nachbarn waren zuvor dem Aufruf gefolgt und hatten insgesamt 35 Fahrräder für Kinder und Erwachsene gespendet. Ein Fahrradladen im Bezirk stellte

außerdem kostenlos Ersatzteile zur Verfügung. Unterstützt wurde die Reparatur Aktion zudem durch die Fahrradgruppe »Grüne Radler« des Mittelhofs, die ihre ganze Expertise und ihr freiwilliges Engagement einbringen konnten.

Zahlreiche Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft waren auch mit von der Partie und probierten die Räder nach getaner Arbeit mit großer Begeisterung auch gleich aus.

Die fertigen Fahrräder sollen den Bewohnern der Unterkunft im Alltag etwas mehr Mobilität ermöglichen, sodass sie sich selbstständig im Bezirk bewegen können.

Der Nachmittag war für alle Teilnehmer eine schöne Gelegenheit, über das gemeinsame Tun ins Gespräch zu kommen und sich besser kennenzulernen.

Weil gute Nachbarschaft auch durch den Magen geht, gab es zur Stärkung aller Teilnehmer Verpflegung vom Grill und so endet die Veranstaltung nicht wie geplant um 19 Uhr, sondern dauerte bis in den späten Abend hinein.

### Ehrenamt im Mittelhof e.V.

Ehrenamtlich Mitarbeitende: 275  
Gespräche mit an ehrenamtlicher Mitarbeit Interessierten: 150  
Beratungsangebote von ehrenamtlich Mitarbeitenden: 21  
Kursangebote von ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Villa Mittelhof: 40  
Teilnehmende an von Ehrenamtlichen geleiteten Kursen: 423

Der Mittelhof ist einer von vier Kooperationspartnern der Freiwilligenagentur Steglitz-Zehlendorf.

### Kontakt:

Katharina Kloß  
Königstr. 42-43, 14163 Berlin,  
☎ 80 19 75-33  
kloss@mittelhof.org



## Der Mittelhof als Einsatzort für Unternehmensengagement Unternehmen engagieren sich



Das ehrenamtliche Engagement von Unternehmen rückt zunehmend in den öffentlichen Fokus und leistet einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung und für gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge. So eröffnet eine Partnerschaft zwischen Akteuren der Bürgergesellschaft und der Wirtschaft neue Handlungsfelder und es entsteht eine Situation die sowohl für Unternehmen und soziale Träger einen positiven Mehrwert darstellt.

2015 kam es zu zwei Einsätzen von Unternehmen die sich im Mittelhof engagierten: Die Mitarbeiter der Firma Rockspring engagierten sich am 16. Juni in der Kita am Fliegeberg und schnell zeigte sich, dass die Kolleginnen und Kollegen nicht nur etwas von Immobilien verstehen,

sondern auch von Garten- und Holzfallerarbeiten. Mit vollem Einsatz wurden Hecken zurückgeschnitten, damit wieder Licht in die Kita-Räume dringt und der Hühner- und Kaninchenstall mit frischem Sand ausgestattet. Der Spielplatzsand wurde durchgeharkt und gesäubert und ein tolles Blumen- und Kräuterbeet für die Kinder angelegt.

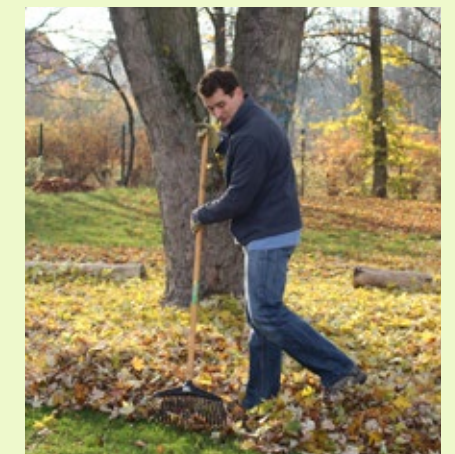
Frau Ziegler, Immobilienassistentin bei Rockspring, fasst zusammen: „Wir hatten sehr viel Spaß und waren ziemlich geschafft von der körperlichen Arbeit. Wir würden es aber jederzeit wieder machen. Es war besonders schön zu sehen, wie viel man an einem Tag erreichen kann, auch mit einer kleinen Gruppe.“ Auch die stellvertretende Leiterin Frau Schameitis war begeistert: „Toll, was die Gruppe geleistet hat! Das sieht viel besser aus.“

Im November kam das Team der Deutschen Bank zusammen um im Mehrgenerationenhaus Phoenix den Bandraum nach einem Wasserschaden wieder auf Vordermann zu bringen. 12 Mitarbeitende aus der Filiale am Teltower Damm wollten sich im Sozialraum engagieren und haben so den Kontakt zum Mittelhof hergestellt. Es wurde tatkräftig geräumt, ein neuer Teppich für den Raum

gekauft und Pläne für die Raumgestaltung geschmiedet.

Da nicht alle im staubigen Keller aktiv werden konnten, wurde zudem im Garten des Hauses fleißig Laub geharkt und in Laubsäcken verstaut. Stühle für ein neues Nähangebot wurden zusammenschraubt und überall dort wo es noch etwas zu tun gab wurde angepackt. Ein engagiertes Team, ein Tag der Spaß gemacht hat um am Ende ein tolles Ergebnis. Der Bandraum hat einen neuen Teppich bekommen, wurde entstaubt und Möbel wurden gerückt. Ein toller Raum zum musizieren ist entstanden und die Band konnte ihre Proben wieder aufnehmen.

Wir sagen herzlichen Dank und freuen uns über die tollen Ergebnisse.





# Bereichsübergreifende Arbeit im

Familienzentrum Lankwitz

## Angebote für Familien im Kiez

Bereichs- und Projektübergreifende Arbeit ist im Träger Mittelhof e.V. eine alltägliche Haltung. Nicht nur nach außen gestalten wir Kooperationen und stärken so die Zusammenarbeit sozialer Einrichtungen und Initiativen im Stadtteil, sondern es gibt auch eine enge Zusammenarbeit der Bereiche und Projekte innerhalb des Vereins. So entstehen Synergien, die bei einer Eigenständigkeit der einzelnen Projekte in dieser Intensität nicht zustande kommen würden.

Das Familienzentrum Lankwitz, das als eines der wenigen Berliner Familienzentren nicht direkt an einer Kindertagesstätte „angedockt“ ist, zeigt beispielhaft, wie Angebote für Familien durch ein dezentrales Projekt in vielen verschiedenen Einrichtungen initiiert und etabliert werden können.

Das Familienzentrum kooperiert im Sozialraum mit drei Kindertagesstätten, der Kita Frobenstraße, der Kita Koblode und der Kita Drei Käse Hoch. Zudem organisiert das Familienzentrum Angebote in Flüchtlingsunterkünften und in der Villa Folke Bernadotte ein breites Spektrum an Angeboten für junge Familien.

In der Zusammenarbeit des Familienzentrums Lankwitz und der Villa



Folke Bernadotte stehen die Frühen Hilfen im Mittelpunkt. Jeden Mittwoch (11.00-12.00 Uhr) findet in der Villa Folke Bernadotte ein Hebammencafé statt. Im gemütlichen Rahmen treffen sich junge Mütter im Nachbarschaftscafé und im Spielzimmer („Oase“) der Villa.



Die Hebamme Frau Katja Stricker steht während dieser Zeit den Eltern als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Viel Unterstützung bei Fragen erfahren die jungen Eltern aber schon bereits im Austausch untereinander: „Was, bei Dir ist das auch so? Das liegt gar nicht an mir!“ – das sind oft sehr hilfreiche Erkenntnisse die im Gespräch mit anderen Eltern entstehen.

Dieser Austausch der Eltern untereinander ist auch wichtiger Bestandteil anderer Angebote des Familienzentrums Lankwitz in der Villa Folke Bernadotte: Babyzeichensprache, Gymnastik für Schwangere, Nesthüpfer, Babymassage, Fabel Kurse, Klettermäuse und Musikgarten und die Schreibambulanz. Für Eltern mit älteren Kindern gibt es das Elterncafé mit Kreativangebot, den Farbkreis oder die Kinderfußballgruppe.

### Familienzentrum Lankwitz

Koordination: Ria Rübel  
Beethovenstraße 34  
12247 Berlin

☎ 030/ 54 49 21 62  
familienzentrum@mittelhof.org  
Honorarmitarbeitende: 21  
Ehrenamtlich Mitarbeitende: 4  
Angebote: 29

# Mittelhof e.V.

Neue Kooperationsstrukturen zwischen Schule und Jugendhilfe in Steglitz-Zehlendorf

## Verbünde schließen

Die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule hat im Bezirk Steglitz-Zehlendorf eine lange Geschichte. Angefangen mit den Schulstationen, über das bezirkliche Rahmenkonzept zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe bis hin zum Bündnis für Bildung. Von Anfang an bestand diese Zusammenarbeit aus dem Zusammenwirken von öffentlicher Jugendhilfe, freien Trägern und Schule.

Um die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe auf eine neue strukturelle Ebene zu heben, wurde im Jahr 2014 durch das Jugendamt Steglitz-Zehlendorf ein Diskussionsprozess mit dem Titel „Perspektive 2016“ angestoßen. Alle Jugendfreizeiteinrichtungen des Bezirks wurden eingeladen, eine neue Struktur der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe innerhalb der Bezirksregionen zu entwickeln. Darunter auch mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mittelhof e.V., die den Prozess aktiv mitgestalten konnten.

Es entstanden Arbeitsgruppen, die inhaltliche Schwerpunktthemen bearbeiteten. Um Antworten auf inhaltliche Fragestellungen zu generieren, wurden auf den monatlichen Sitzungen viele Flipcharts beschrieben,

die Ideen festhielten, Diskussionen geführt und Protokolle erstellt, die im wachsenden Projekthandbuch festgehalten und in die Arbeit der Steuerungsgruppe auf Leitungsebene einfließen. Irgendwann in diesem Prozess und nach vielen gemeinsamen Sitzungsstunden entstand ein neuer kraftvoller und geheimnisvoller Begriff, der für die neue Form der Zusammenarbeit steht: Verbünde!

Im September 2015 wurde auf dem Fachtag „Lebens- und Lernwelten gemeinsam gestalten“, mit über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Verwaltung, Jugendfreizeiteinrichtungen und Schule, der Startschuss für diese neue Form der Zusammenarbeit in den Bezirks-

regionen gegeben. Unter der Leitung der Sozialraumkoordinatoren und -koordinatorinnen (SRK), die an die regionalen Sozialpädagogischen Dienste (RSD) des Jugendamtes angedockt sind, haben sich alle Verbünde im Dezember 2015 zum ersten Mal in ihren Bezirksregionen getroffen und ihre Arbeit aufgenommen.

Der Mittelhof ist mit seinen Jugendfreizeiteinrichtungen, den Schulk Kooperationen und der schulbezogenen Sozialarbeit in vielen Verbänden mit dabei und wir freuen uns nach dem langen und manchmal etwas staubigen Weg auf die konkrete Zusammenarbeit aller Akteure in den Verbänden unseres Bezirks!





# Villa Mittelhof

## Die Lange Tafel der Nachbarschaft in der Villa Mittelhof Gemeinsam schmeckt es am Besten



Wir alle sind uns bewusst, dass eine gute Nachbarschaft wesentlich zu einem positiven Lebensgefühl beiträgt. Das freundliche Grüßen und die Gespräche im Treppenhaus, die kleinen unterstützenden Hilfen im Alltag oder die Einladung zu einem Kaffee in der Wohnung gegenüber vermitteln ein Gefühl von Zuhause und Gemeinschaft.

1999 trafen sich in Paris erstmals Menschen in ihrem Stadtteil, um das „Fest der Nachbarn“ zu feiern. Die Resonanz war überwältigend. Bereits im Jahr 2000 wurde das Fest in ganz Frankreich begangen und vier Jahre später wurde der „Europäische Nachbarschaftstag“ ausgerufen.

Seit mehreren Jahren begehen wir diesen Tag auch in der Villa Mittelhof. Meist ist es der letzte Freitag im Mai, an dem wir die vielen Menschen, die unser Haus nutzen und besuchen und unsere Nachbarn zu einem gemeinsamen Spaghetti-Essen in unseren schönen Garten einladen. Wir bauen dafür einen langen Tisch auf,

den wir mit einer weißen Tischdecke decken und mit Blumen schmücken. Wie immer verzichten wir auf Plastikgeschirr und bitten unsere Gäste, Teller und Besteck selbst mitzubringen.

2015 kamen weit über 100 Erwachsene und Kinder, um bei gutem Wetter miteinander zu speisen und sich kennenzulernen. Der Stadtteilchor der Villa Mittelhof unter der Leitung von Claudia-Maria Mokri erfreute uns mit schönen und fetzigen Liedern und animierte zum gemeinsamen Singen.

Die zusammen mit der Villa Donnersmarck durchgeführte Theatergruppe für Menschen mit und ohne Einschränkung zeigte eine eindrucksvolle Performance ganz ohne Worte.

Kurzum: Ein rundum gelungener und schöner Nachmittag für alle, der Vorfreude auf das Fest der Nachbarn im Jahr 2016 weckt, zu dem wir vielleicht auch Sie in der Villa Mittelhof begrüßen können.

## Begegnung der Generationen „Hattet Ihr früher Klopapier?“

Wie haben Sie es geschafft, so alt zu werden?“, will der kleine Jason von der 92-jährigen Helga Wrede wissen. Die Seniorin lächelt und sagt: „Ich habe gesund gelebt und war immer optimistisch.“ Zusammen mit sechs anderen älteren Damen steht sie Rede und Antwort. Die Fragen stellen Drittklässler der Biesalski-Schule, einem Förderzentrum für körperlich behinderte und autistische Kinder. Die Aktion gehört zu der Reihe „Zeitzeugen“, die Bettina Zey vom Stadtteilzentrum Mittelhof seit zehn Jahren mit einer Gruppe älterer Mitbürger, den „Junggebliebenen“, organisiert. Sie besuchen Schulen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen im Bezirk. Dort erzählen sie von ihrer eigenen Kindheit, wie ihr Alltag aussah, welches Spielzeug es gab. Sie erinnern sich

an die Kriegs- und Nachkriegszeit, an die Berlin-Blockade. „Persönlich zu erfahren, wie das Leben früher war, und was für Schicksale hinter diesen älteren Menschen stecken, hat eine ganz andere Qualität als Texte aus Geschichtsbüchern“, sagt Bettina Zey.

Vor dem Treffen in der Biesalski-Schule stand die Vorbereitung auf dem Programm. „Gemeinsam mit den Schülern haben wir überlegt, welche Fragen sie in den Interviews stellen wollen“, erklärt Lehrerin Meike Ebbinghaus. „Wir haben eine Führung durch die Schule organisiert und Kuchen gebacken, der zum Abschluss gegessen wird.“

Für die große Fragerunde sitzen alle im Kreis zusammen. „Hattet Ihr

früher eigentlich Klopapier?“, will Lacy wissen. „Es gab 40 Kinder in der Klasse?“. Leon kann es kaum glauben.

Gebannt lauschen die Mädchen und Jungen Geschichten über selbst gebaute Rollschuhe oder über Ärmelschoner, die in der Schule getragen werden mussten. Sie betrachten staunend einen Geldschein im Wert von einer Million Mark, für die es während der Inflation gerade mal ein Brot gab. Sie hören, dass Mädchen und Jungen getrennt unterrichtet wurden, und dass der Lehrer den Rohrstock öfters mal einsetzte.

Aber auch für die Seniorinnen gibt es einiges zu lernen. Die Schüler zeigen ihnen die Unterrichtsräume, den Hort, die Turnhalle. „Die Führung haben die Kinder ganz toll gemacht“, sagt Edith Schweiger. Helga Wrede kann das nur bestätigen: „Ich habe selbst eine behinderte Tochter, es ist unglaublich, was Sie hier leisten, Frau Ebbinghaus.“

Bettina Zey ist ebenfalls begeistert: „Wir haben schon viele Schulen besucht, aber das hier war eine besondere Begegnung“, sagt sie am Ende der Alt-Jung-Runde.

Berliner Woche vom 20. Mai, Autorin Ulrike Martin. Wir danken der Berliner Woche für die Erlaubnis des Abdruckes.





## Die Villa Mittelhof als Anlaufstelle für geflüchtete Menschen Ankommen nach einem langen Weg

Im August 2015 war es endlich soweit: Das „Containerdorf“, die Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen am Hohentwielsteig in Zehlendorf war fertig und wurde von 340 Männern, Frauen, Jugendlichen und Kindern bezogen. Die Menschen kamen überwiegend aus arabischen Ländern, aber auch aus dem Iran, aus Afghanistan, Eritrea und vom Balkan. Wenig später eröffneten weitere Notunterkünfte in der weiteren Umgebung der Villa Mittelhof.

Die Hilfsbereitschaft der Zehlendorferinnen und Zehlendorfer war bemerkenswert. Über 150 potentielle Ehrenamtliche meldeten sich, um sich für die neuen Mitbürger zu engagieren, auch Sach- und Geldspenden trafen in großem Umfang ein. Viele Aktivitäten konnten in der Folge auf den Weg gebracht werden. Dem Team der Villa Mittelhof war es ein großes Anliegen, die neuen Nachbarinnen und Nachbarn in unser Haus einzuladen und dem Engagement der Zehlendorferinnen und Zehlendorfer Raum zu bieten. Mehrere von Ehrenamtlichen geleitete Sprachkurse fanden in der Villa statt. Eine Nähstube wurde mit gespendeten Maschinen eingerichtet und in Betrieb genommen. Eine gemischte Gruppe von Frauen aus Unterkünften und Alteingesessenen trifft sich hier wöchentlich zum gemeinsamen Nähen. Mütter mit



Kleinkindern aus der Notunterkunft Onkel-Tom-Straße besuchen eine begleitete Spielgruppe. Die Fahrradwerkstatt der Grünen Radler, seit über 30 Jahren in der Villa angesiedelt, wird regelmäßig von Bewohnerinnen und Bewohnern der Unterkünfte aufgesucht, um gespendete Fahrräder für den eigenen Gebrauch zu reparieren.

Jeden Samstag von 15 – 17 Uhr lädt das Café der Begegnung Zehlendorfer Nachbarinnen und Nachbarn und Menschen aus den Unterkünften zu Gespräch und gemeinsamen Aktivitäten in unser Nachbarschaftscafé ein.

Hier wird munter kommuniziert, notfalls mit den Händen. Hier wird zusammen gesungen, getrommelt, Theater gespielt. Und das Wichtigste: Es werden Verbindungen hergestellt, Beziehungen geknüpft, konkrete Unterstützung geleistet, Solidarität und Zusammenhalt gelebt. Wir bedanken uns bei allen Engagierten, die dies möglich machen.

In der wunderschönen **Villa Mittelhof** und ihrem kleinen Nebengebäude, der Kate, finden Sie das Nachbarschaftscafé und viele Gruppenräume für Kurse, Eltern-Kind-, Gesprächs- und Selbsthilfegruppen, Beratungsangebote, einen gut ausgestatteten Medienraum und einen Musikraum.

Die Selbsthilfekontaktstelle, die Kontaktstelle PflegeEngagement und die Anlaufstelle für Ältere sind hier angesiedelt.

Die Villa Mittelhof ist ein offener Ort für alle Generationen, für die Bedürfnisse, die Anliegen und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Mitarbeitende hauptamtlich: 12  
Mitarbeitende ehrenamtlich: 131  
Öffnungszeiten pro Woche: 70–90  
Kurse und Gruppen: 162  
Veranstaltungen: 177  
BesucherInnen pro Woche: ca. 1500

Leitung: Gerald Saathoff  
Königstr. 42–43, 14163 Berlin  
☎ 80 19 75-40  
villa@mittelhof.org

## Fotoausstellung im Nachbarschaftscafé Mannsbilder

In den offenen Häusern des Mittelhofs sind Männer als Nutzer eher unterrepräsentiert. Frauen nutzen die Angebote stärker. Nichtsdestotrotz spielen Männer, die andere Hälfte des Himmels, eine wichtige Rolle. Viele engagieren sich ehrenamtlich und tragen mit ihren Kompetenzen, mit ihrer Zeit und ihrer Zuwendung zum Gelingen unserer Arbeit wesentlich bei.

Vom 20. – 28. März fand im Mittelhof eine Männerwoche statt. Sie beinhaltete viele interessante Angebote von und für Männer. Die Villa Mittelhof steuerte u.a. die Fotoausstellung „Mannsbilder“ bei. Sie zeigte Fotos von jüngeren und älteren Männern, die sich dem Mittelhof verbunden fühlen, die sich hier engagieren, in einer für sie geschätzten oder auch typischen Situation.



Die in schwarzweiß gehaltenen Fotos wurden überwiegend von der Fotogruppe Licht & Farbe gestaltet. Diese Gruppe trifft sich seit vielen Jahren in der Villa Mittelhof und erfreut die Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeitenden mit ihren anspruchsvollen Fotoausstellungen im Foyer und im Treppenhaus.

Die Ausstellung „Mannsbilder“ wurde zum Ende der Männerwoche mit einem kleinen Fest eröffnet. Das A Capella-Ensemble „Der Männergruppe“ begeisterte dabei die über 50 Gäste mit witzigen Texten und Liedern, von denen viele auf die Höhen und Tiefen des Männerlebens eingingen! Danach spielte die Zehlendorfer Band „Rauhreif“ zum Tanz auf. Ein leckeres Buffet und nicht zuletzt die Bilder dieser schönen und gelungenen Ausstellung taten ein Übriges für die gute Stimmung an diesem Abend.

**Angebote in der Villa Mittelhof 2015**  
**Kurs- und Gruppenangebote**

- 22 Eltern-Kind-Gruppen
- 91 Kurse und Gruppen für Erwachsene und Kinder, davon 37 ehrenamtlich geleitet, türkischer Müttertreff

### Beratungsangebote

- SchreiBabyAmbulanz
- Eltern- und Paarberatung
- Familienrechtliche Beratung
- Beratung für ältere Menschen
- Beratung zu zivilrechtlichen Fragen
- Kurzzeitberatung der Selbsthilfekontaktstelle
- Mediation
- Beratung von Angehörigen psychisch Kranker
- Beratung von Angehörigen von Demenz-Erkrankten
- Rentenberatung
- Lebensberatung
- Sozialberatung
- Trauerberatung
- Beratung bei beruflichen Krisen
- Beratung barrierefreies Wohnen

### Veranstaltungen

- 177 Lesungen, Konzerte, Ausstellungen, Feste, Informationsveranstaltungen, Vorträge, Trödelmärkte, Ausflüge, Tanzcafés u. a.



# Mehrgenerationenhaus Phoenix

## Engagement für Klein und Groß

### Im Phoenix engagieren sich Jugendliche

Im Phoenix engagieren sich nicht nur über 80 Erwachsene ehrenamtlich, sondern auch Jugendliche ab dem 12 Lebensjahr werden an eine ehrenamtliche Tätigkeit herangeführt.

Ein wesentlicher Unterschied zu erwachsenen Engagierten besteht darin, dass Jugendlichen oft erst die entsprechenden Fertigkeiten vermittelt werden müssen. Hierzu gibt es ein entsprechendes Konzept um notwendige Qualifikationen zu erlernen.

Auch die Wertschätzungs- und Dankeskultur ist dem Alter angepasst. Im Phoenix dürfen ehrenamtliche Jugendliche Räume alleine und ggf. mit anderen nutzen, wenn sie sich das entsprechende Vertrauen der Mitarbeitenden erworben haben oder aber, wenn sie zusätzlich eine Jugendleiterausbildung absolviert haben. Die Jugendband hat mittlerweile sogar einen Haus Schlüssel, damit sie länger selbständig proben kann.

Als besonderes Angebot für die Jugendlichen gibt es monatlich Events, die auch generationsübergreifend angeboten werden. Gemeinsames Schlittschuhlaufen, Bowlen oder Cocktails machen fördert die Gemeinschaftsbildung und motiviert zum Weiter- und Mitmachen.

So begleitet das Phoenix die Jugendlichen oft mehrere Jahre – teilweise von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter. Besonders positiv ist es, das sich im Rahmen eines Engagements auch Jugendliche beweisen können, die zum Beispiel in der Schule Probleme haben.

2015 fand ein Generationenwechsel statt und immer wieder interessieren sich neue Jugendliche für eine ehrenamtliche Tätigkeit und beleben so das Miteinander im Mehrgenerationenhaus.

## Die große Show

### Berlin Talent Clash – Don't worry – be future

Berlin Talent Clash wurde vom Phoenix-Team entwickelt und durch das Förderprogramm „Kultur macht Stark“ der Bundesregierung vom Paritätischen Gesamtverband finanziert. Gemeinsam mit den Partnern in der Jugendarbeit wurde damit ein Beitrag zur außerschulischen kulturellen Bildung im Bezirk Zehlendorf geleistet. Die Schirmherrschaft übernahm die Jugendstadträtin Christa Markl-Vieto. Ein Jahr lang kamen 50 Kids zwischen 10 und 16 Jahren aus verschiedenen Kulturen und unterschiedlichen Bildungshintergründen zusammen, um gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten.

Zunächst ging es um ein gegenseitiges Kennenlernen und das Erlernen der Basiselemente der unterschiedlichen Bühnensparten. Ab Januar begann dann die Erarbeitung von Schauspielszenen, Choreografien, Musikstücken, Skateboardtricks. In wöchentlichen Proben und drei Ferienakademien wurde intensiv trainiert. Die Dozentinnen und Dozenten ließen dabei bewusst viel Freiraum für Ideen, Fantasie und Kreativität der Kids, um so mit ihnen gemeinsam Stoffe für die große Bühnenshow zu entwickeln. Im Fokus standen dabei, neben der kulturellen und künstlerischen Bildung, die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusst-

seins und einer entsprechenden Eigenwahrnehmung sowie das Erlernen von Schlüsselkompetenzen wie Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Verantwortlichkeit.

Eine gemeinsame Probenreise in den Osterferien diente schließlich der konkreten Vorbereitung auf die Show und gemeinsam fand man das Thema: Zukunft! Was habe ich für Träume, Wünsche, Utopien? Wie stelle ich mir meine Zukunft vor? Wo werde ich in einigen Jahren stehen? – Und wo stehe ich jetzt? Ist das Vorbereiten auf Karriere, Erfolg und Familie nicht viel zu stressig oder habe ich noch Zeit zum Chillen? Die Antwort lautet: DON'T WORRY – BE FUTURE!

Am 17. Juli 2015 war es dann endlich so weit: Die Berlin Talent Clash Kids feierten mit ihrem selbst entwickeltem Stück „DON'T WORRY –

BE FUTURE!“ Premiere im Haus der Jugend – Albert Schweitzer! In der mitreißenden Bühnenshow geht eine Schulklasse ihren Zukunftswünschen auf den Grund. Für die Kids bedeutete dies den Abschluss einer langen Erlebnis- und Arbeitsphase, in der es Höhen und Tiefen gab und die für manchen auch schwierig durchzuhalten war.

Eine Mutter schrieb uns nach der Premiere: „Ich war zutiefst beeindruckt und teilweise sehr gerührt. Durch dieses Projekt haben meine Tochter und die anderen Kinder eine Chance bekommen, sich auszuprobieren und ihre Stärken zu finden. Sie hat Talent und ich bin mächtig stolz auf sie! Die Kinder haben mir deutlich gezeigt, was durch solche Projekte möglich ist; Gemeinschaft zu pflegen, sich auseinanderzusetzen und Freizeit sinnvoll zu nutzen“.





## Das Mehrgenerationenhaus auf Reisen Phoenix im Europaparlament

Im Europaparlament werden Entscheidungen getroffen, die auf unseren Alltag großen Einfluss haben. Die dort verabschiedeten Gesetze wirken sich auf das Leben in den Ländern Europas aus. Grund genug, einmal einen Blick hinter die Kulissen des Europaparlaments zu werfen. Das Mehrgenerationenhaus Phoenix bot vom 14. bis 16. April 2015 eine Reise nach Brüssel an. Insgesamt 18 politisch interessierte Teilnehmende im Alter von Anfang 20 bis Mitte 70 nahmen an der kostenfreien Fahrt teil. Ermöglicht wurde die Reise durch DIE LINKE. Anlässlich der Europawahl im Jahr 2013 hatte das Phoenix Politikerinnen und Politiker verschiedener Parteien zu einer Wahlveranstaltung eingeladen. Martina Michels von der Partei DIE LINKE hatte in diesem Kontext die Arbeit des Phoenix kennengelernt. Sie war begeistert, welches großes bürgerschaftliches Engagement hier zu finden ist. Daraufhin lud

sie die Engagierten ein, die Arbeit des Parlaments kennenzulernen. Das von ihren Berliner Kollegen organisierte Programm der Reise war inhaltlich sehr interessant gestaltet. Die 3 Tage wurden genutzt, um möglichst viele Informationen mitzunehmen. So gab es eine Stadtführung der außergewöhnlichen Art. Eine Mitarbeiterin der lobbykritischen Organisation Corporate Europe Observatory nahm uns mit auf einen Spaziergang durch den Lobby-dschungel Brüssels. Wir erfuhren beispielsweise, dass es geschätzte 15.000 bis 30.000 Lobbyistinnen und Lobbyisten in Brüssel gibt. Neben dem Besuch der Berliner Landesvertretung in Brüssel stand die Besichtigung des Parlaments auf dem Programm. Auf der Tribüne bestand die Möglichkeit, mittels Headsets und Simultanübersetzung die Debatte im Plenarsaal zu verfolgen. Martina Michels empfing uns zu einem anschließenden Gespräch im Parlament.

Zum Abendessen kam sie nochmals hinzu und sprach mit den Teilnehmenden über Themen, die diese bewegten (u.a. über die Zukunft Europas, den demografischen Wandel, Flüchtlingspolitik). Das Wissen um die Bedeutung und den Einfluss des Europaparlaments wurde durch die Reise untermauert. Planmäßig sind die nächsten Wahlen des Parlaments 2019. Hingehen lohnt sich!

Das **Mehrgenerationenhaus** bietet vielfältige Möglichkeiten für Jung und Alt. Respekt und Toleranz sowie soziale Verantwortung und Engagement für die Gemeinschaft prägen den Umgang im Haus. Es ist ein offener Ort der Begegnung, in dem Menschen verschiedener Kulturen und aller Generationen ihren Alltag und ihre Freizeit gestalten, spielen, lernen, einander helfen und sich näher kommen.

Mitarbeitende hauptamtlich: 3  
Mitarbeitende ehrenamtlich: 86  
Öffnungszeiten pro Woche: 70-75  
Kurse und Gruppen: 103  
Veranstaltungen: 88  
BesucherInnen pro Woche: 1180

Leitung: Timm Lehmann  
Teltower Damm 228, 14167 Berlin  
☎ 84 50 92 47  
mgh@mittelhof.org



## Kreative Wochen im Phoenix VHS-Talent Campus

Kulturarbeit im Phoenix – Erfolg mit starken Partnern! Bereits im dritten Jahr fanden in den Oster-, Sommer- und Herbstferien die Workshop-Wochen des Talentcampus im Phoenix statt. Die bewährte Kooperation der Victor-Gollancz-Volkshochschule, der Leo-Borchard-Musikschule und des Phoenix baut auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit, gemeinsame Erfahrungen und die ständige Weiterentwicklung der Angebote. Die Volkshochschule ist über das Programm „Kultur macht stark“ der Bundesregierung der Geldgeber für die Talentcampus – Wochen. Die hoch professionelle Anleitung der Workshopleiterinnen und -leiter und die gute Stimmung im Phoenix, sowie die stets beeindruckenden Präsentationen für die Eltern am Freitagnachmittag führen zu einer bleibenden positiven Erinnerung. Auch deshalb ist der Talent-Campus vielleicht ein Geheimtipp in Steglitz-Zehlendorf und immer schon Wochen vor Beginn ausgebucht. Ziel des Talentcampus ist die Förderung von kulturellen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen. Dazu gibt es jeweils an fünf Tagen vormittags und nachmittags Workshops, sodass die Jugendlichen zwei verschiedene Kursangebote wählen können. In diesem Jahr gab es ganz unterschiedliche Themen wie: Video-Produktion, Häkeln und Stricken, Powerpoint erstellen, Tanzen, Selbst-



verteidigung, Englisch in der Popmusik und Mangas zeichnen. Da sich auch die Lebenswelten von Jugendlichen durch die neuen Flüchtlingsunterkünfte im Bezirk verändern, wurden auch zwei neue Angebote zum Flüchtlingsthema entwickelt und sehr gut angenommen. Die Kurse „Arabisch lernen leicht gemacht“ und „Refugees welcome“ leisteten einen guten Beitrag, das Fremde zu überwinden und sich mit Spaß den Lebenswelten von geflüchteten Menschen zuzuwenden. Es wurden erste Sprachkenntnisse erworben, arabisch gekocht, ein einfaches Zelt

als Notunterkunft gebaut und ein Besuch in der Flüchtlingsunterkunft Goerzallee hinterließ nachdenkliche Eindrücke. Zum Talentcampus gehören ebenso die gesunde Versorgung und das leckere gemeinsame Mittagessen. In der Mittagspause und täglich im Anschluss an die Workshops fand das beliebte FUN-Programm des Phoenix statt, so dass die Ferien nicht nur aus Lernen bestehen. Wir freuen uns durch den Talentcampus immer wieder auch neue Kids und deren Familien für das Phoenix begeistern zu können.



# Nachbarschaftshaus Lilienthal

## 10 Jahre Fliegerfest

### Am Anfang stand wie immer nur eine Idee

Am Anfang stand eine Idee: Ein Berg, ein Teich und der Wunsch, mit und für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie Familien der Gegend ein Fest zu feiern. Der Mittelhof e.V. und Famos e.V. Berlin übernahmen die Organisation und der erste Schritt war, einen festen Termin zu bestimmen: jedes Jahr ist an jedem zweiten Wochenende im September der Tag des Denkmals. Seit über 80 Jahren steht das Ehrenmal für den Flugpionier im Lilienthalpark. Termin und Ort waren somit entschieden und Mitstreiterinnen und Mitstreiter waren schnell gefunden.

An den vielen Ständen rund um das Wasserbassin zeigten in den letzten zehn Jahren zahlreiche Einrichtungen und Träger ihre Arbeit. Beim Rundgang präsentierten sich unter anderen die Parteien der Bezirksverordnetenversammlung, das Präventionsmobil der Polizei, die Ehrenamtlichen im Lilienthalpark, mehrere Sportvereine, Imker und Kleintierzüchter, Kitas aus der Region, die Jugendfreizeiteinrichtungen sowie das Jugendamt der Region. In jedem Jahr gab es ein attraktives Bühnenprogramm zu sehen und zu hören. Kinder, Jugendliche und Erwachsene präsentierten ihr Können auf der Bühne bei Tanz, Gesang, Musik und Sport. In den Interviews

auf der Bühne gaben der Bezirksbürgermeister und die Stadträtinnen aufschlussreiche Antworten zu den jeweils aktuellen Themen.

In vielen Jahren wurde das Fest finanziell durch das Bezirksamt unterstützt. Seit dem ersten Fliegerfest versorgt das Technische Hilfswerk Steglitz-Zehlendorf das Fest mit Strom. Mit professionellem Equipment und zuverlässigen Mitarbeitenden sorgt die Firma Brähler ICS Konferenztechnik für den guten Ton auf dem Fest. Die Feste wurden durch vielfältige ehrenamtliche Hilfe unterstützt, sei es beim Auf- und Abbau, bei der Vorbereitung und Durchführung oder durch unzählige Kuchenspenden.

Die stetig steigenden Besucherzahlen sind ein Indiz, dass die ‚Idee‘ bei den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie bei Familien gut angekommen ist. Zum 10. Jubiläum wurde passend zum sonnigen Wetter mit großem Countdown eigens die Fontaine des Wasserbassins für die Dauer des Festes angestellt. Wir freuen uns über zehn gelungene Jahre und hoffen in den nächsten Jahren noch viele neue zugezogene Anwohnerinnen, Anwohner und Familien beim Fliegerfest begrüßen zu können.

## Das Nachbarschaftshaus Lilienthal Ein Haus für die ganze Familie



### Nachbarschaftshaus + Kita Lilienthal

Das Haus am Lilienthalpark wird vom Mittelhof in Kooperation mit dem Bezirksamt seit 2002 als Kita und Nachbarschaftshaus geführt.

Mitarbeitende hauptamtlich: 23  
Mitarbeitende ehrenamtlich: 5  
Öffnungszeiten pro  
Woche: 60–70  
Kurse und Gruppen: 30  
Veranstaltungen: 18  
BesucherInnen pro Woche: 770

Leitung: Hanno Giese  
Leitung Kita: Romy Graeber  
Schütte-Lanz-Str. 43, 12209 Berlin  
☎ 75 65 49 70 / 71  
lilienthal@mittelhof.org

Fritz und Hans sind morgens die Ersten von unserer Familie im NBH Lilienthal. Pünktlich um 8:00 freuen sich die Zwillinge auf Ihre Krabbelgruppe im Nils-Holgersson-Haus (NHH). Im Anschluß bringt Mama unsere dreijährige Schwester Elise zum Morgenkreis in ihre Copilotinnengruppe. Elise und Ihre Mama Agnes werden schon sehnsüchtig erwartet, da Elise heute Geburtstag hat und die Kinder sich auf das gemeinsame Backen freuen. Nach dem Morgenkreis trifft sich Agnes mit ihrer Schwägerin Marie in der Bewegungsetage des NHH, um dort am wöchentlichen Qi Gong-Kurs teilzunehmen. Dabei lässt sich prima abschalten und es tut der Gesundheit spürbar gut. Auf dem Weg nach draußen werden sie fast von

einer Gruppe Kinder umgerannt, darunter auch Elise, die zum ‚Bewegen nach Hengstenberg‘ unterwegs ist.

Nach dem Mittagessen mischen sich in die Stimmen der Kindergartenkinder im Garten langsam andere Töne. Die ersten Schulkinder treffen im KinderClub ein. Darunter auch unsere Schwestern Helene und Anna, die beide schon in die vierte und fünfte Klasse gehen. Im Club essen sie Mittag, spielen mit den anderen Kindern, erledigen die Hausaufgaben und im Moment proben sie für ein Theaterstück für das Sommerfest. Mama bereitet jetzt mit anderen Eltern das Elterncafé vor. Das ist eine prima Sache, die Eltern sitzen im Garten und quatschen, während wir in Ruhe spielen können. Zwischen drin kommt meine Schwester Frieda vorbei, sie ist auf dem Weg zum Streetdance. Onkel Gustav macht bei Capoeira mit. Dann sammelt Mama uns ein und wir machen uns auf dem Heimweg. Papa Otto ist noch nicht zu Hause, er ist jetzt im NBH beim Rückenfit-Kurs. Oma Caroline hat lecker gekocht und Opa Carl verteilt das Essen an uns, denn die Oma ist schon auf dem Weg zum Bauchtanzkurs. Das NBH Lilienthal ist wirklich ein Haus für die ganze Familie! Was wir in den Ferien machen?? Da freuen wir uns auf das Ferienprogramm im Lilienthal.



# Villa Folke Bernadotte

## Sanierung Remise

### Neuer Raum für die Jugend

In den Monaten August-Dezember 2015 wurde die Remise (Garage) auf dem Gelände der Villa Folke Bernadotte saniert.

Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen, werden nun im Jahr 2016 Jugendliche die Möglichkeit bekommen die Remise im Innenbereich nach Ihren Bedürfnissen zu gestalten und auszustatten. Die Remise wird das Angebot für Jugendliche in der Villa Folke Bernadotte um einen weiteren Raum ergänzen. Ein Raum, der dazu einlädt „auch einfach mal abzuhängen“, bevor man zum Beispiel die Kletterhalle nutzt, Fußball oder Tischtennis spielt, einen Mal- oder Kochkurs besucht oder vielleicht sogar Hausaufgaben macht. Die Jugendlichen sollen Strukturen der Selbstverwaltung entwickeln und Verantwortung für den eigenen Bereich übernehmen. Es ist ein Prozess angestrebt, in dem sich die Jugendlichen ausprobieren und miteinander in einen Aushandlungsprozess treten können. Das Prinzip der Partizipation erlaubt ihnen nicht nur eine aktive Mitgestaltung bei den Themen der Angebote und deren Formen, sondern regt sie auch dazu an, sich einzubringen. Aufgrund der wechselnden Gruppenstrukturen und der Freiwilligkeit

des Kommens und Gehens müssen Ziele und Inhalte der Angebote immer wieder neu mit den Jugendlichen verhandelt werden. So stärken sie ihre demokratischen Erfahrungen. Durch die Auseinandersetzungen in der Gruppe erleben Sie Aspekte von Teamentwicklung, erhalten ein Feedback, verbessern ihre Selbsteinschätzung und stärken ihr Selbstvertrauen.

Die Remise ist Teil des Gebäudeensembles, in dem Manfred von Ardenne von 1928 bis 1945 lebte und unter anderem an der elektronischen Übertragung von Bildern forschte. Neben den wissenschaftlichen Meilensteinen, die unter dem Dach der Villa Folke Bernadotte gelegt wurden, gibt es auch eine literaturhistorische Begegnung auf dem Gelände der Villa im Jungfernstieg. Elisabeth Baronin von Ardenne, eine Großmutter von



Manfred von Ardenne, war das Vorbild für Theodor Fontanes Romanfigur Effie Briest. Immer wenn Sie in Berlin war, wohnte Sie im „Teehaus“ auf dem Gelände.

Die Sanierung der Remise wurde neben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auch vom Landesamt für Denkmalschutz und durch eine großzügige Spende der Familie von Ardenne unterstützt.

#### Villa Folke Bernadotte

2006 hat der Mittelhof das seit vielen Jahren bestehende Jugendfreizeitheim Villa Folke Bernadotte vom Bezirk Steglitz-Zehlendorf übernommen und betreibt es seitdem als offenes Haus für Kinder, Jugendliche, Familien und Nachbarschaft.

Mitarbeitende hauptamtlich: 4  
Mitarbeitende ehrenamtlich: 10  
Öffnungszeiten pro Woche: 70–90  
Kurse und Gruppen: 50  
Veranstaltungen: 22  
BesucherInnen pro Woche: 830  
Leitung: Markus Schönbauer  
Ab 01.04.2016 Martin Peter  
Jungfernstieg 19, 12207 Berlin  
☎ 77 05 99 75  
folke.bernadotte@mittelhof.org

## Theaterprojekt für Kinder

### Zusammen ohne Grenzen

Ein kreatives Bündnisprojekt für einheimische und Flüchtlingskinder in Steglitz-Zehlendorf.

Während der Herbstferien im Jahr 2015 veranstalteten Mittelhof e.V. und Zephir e.V. unter der Leitung der Berliner Bildungsinitiative Explority e.V. das freie Theaterkreativprojekt „Zusammen ohne Grenzen“ mit insgesamt 24 Kindern im Alter von 7 bis 15 Jahren.



Das integrative Projekt wurde als Begegnung von Kindern und Jugendlichen als Beitrag einer positiven Willkommenskultur in der Villa Folke Bernadotte und dem Zephir Standort Streetlife am Teltower Damm organisiert. Aufgrund der Vielsprachigkeit der teilnehmenden Kinder setzten die Initiatoren auf körpersprachliches Theater mit vielen Pantomime-Elementen. Zusätzlich wurden Workshops in den Bereichen Beatbox mit dem Vizeweltmeister Chlorophil,

Percussion- und Musik, Maskenbau, Film/Fotografie sowie Graffiti veranstaltet. Am 30. Oktober fand in der Villa Folke Bernadotte im Rahmen eines Halloweenfestes für Kinder und Angehörige die feierliche Abschlusspräsentation der erprobten Aufführung statt. Zeit für Gespräche zwischen Kindern, Nachbarn, ehrenamtlichen Helfern und den Initiatoren sowie Pädagogen.

Tränen der Freude aber auch der Traurigkeit, dass die intensive, gemeinsam erlebte Zeit zu Ende ging mischten sich in den Applaus für die Darbietungen der Kinder, die auch neue Freundschaften in diesem Projekt knüpften. „Zusammen ohne Grenzen“ bedeutete für alle Beteiligten auch, Grenzen zu überwinden und zu lernen, dass dies am besten zusammen gelingt. Dabei zeigte sich eine kulturelle Vielfalt, die so in Theaterprojekten selten erlebt wird, denn die Kinder kamen aus Afghanistan, Albanien, Kosovo, Moldawien, Syrien, Somalia und Turkmenistan. Viele der einheimischen Kinderbiografien hatten zudem einen Migrationshintergrund. Dies spielte aber keine große Rolle, denn es galt besonders auch Spaß zu haben, den Alltag zu vergessen und sich auf einer Bühne auszuprobieren. Dies konnten die Kinder auch auf Einladung des Theater- und Performancefestivals „Re:fugee. ILL(LEGAL)“ im ehemaligen



Stummfilmtheater Delphi in Berlin Weissensee am 29. November zeigen. Weitere Informationen zum Projekt finden sich auf den Internetseiten der gemeinnützigen Initiative Explority unter [www.explority.org](http://www.explority.org). „Zusammen ohne Grenzen“ wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark“ über den Bund Deutscher Amateurtheater gefördert.





# Selbsthilfekontaktstelle & Kontaktstelle PflegeEngagement

## Selbsthilfe kreativ

### „Wie sich entfalten? – Etwas gestalten!“

Auf diese Kurzform kann eine konstruktive Gruppenarbeit in der Selbsthilfe gebracht werden. Sicherlich ist und bleibt das Gespräch eine der wichtigsten Austauschmöglichkeiten, doch um das Gruppenleben lebendig zu erhalten, gehen Selbsthilfegruppen immer wieder neue Wege.

Den Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle im Mittelhof ist es ein besonderes Anliegen kreative Potentiale für die Gruppen nutzbar zu machen und zu fördern. Nach unserer Erfahrung können selbst schwierigste Themen und Krisen mit lebendigen, phantasievollen Methoden bearbeitet werden und den Gruppenzusammenhalt fördern.

Da kam es im Jahr 2015 gerade recht, dass Manfred Bieschke-Behm als ein langjähriger Weggefährte in der Selbsthilfe seine gesammelten

Erfahrungen als Gruppenbegleiter, Workshopleiter, Gründungsmitglied des AK Fortbildung und Leiter des Forums Angst und Depressionen in einem Methodenhandbuch veröffentlichten wollte.

Die Kontaktstelle hatte die Ehre als Herausgeber eines wunderbar praxisorientierten Methodenhandbuchs für Betroffene und Profis in der Selbsthilfe fungieren zu können. In einem feierlichen Festakt präsentierte der frischgebackene Autor sein Werk der Öffentlichkeit, natürlich mit kreativen Appetithäppchen.

Kreativität ist ansteckend – das Buch wird aus ganz Deutschland angefordert, selbst aus Italien und der Schweiz gab es bereits Bestellungen und das Feedback ist durchweg positiv.

#### Selbsthilfekontaktstelle

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und die Arbeitsgemeinschaft der Berliner Krankenkassen und Krankenkassenverbände

Mitarbeitende hauptamtlich: 3  
Mitarbeitende ehrenamtlich: 8  
Unterstützung von Selbsthilfegruppen bei Gründung, Aufbau und Erhalt: 71  
Veranstaltungen: 42 mit 673 Teilnehmenden  
Fortbildungen: 11 mit 146 Teilnehmenden

**Kontakt:** Hanne Theurich,  
Petra Glasmeyer  
Königstr. 42-43, 14163 Berlin  
☎ 80 19 75 -14  
selbsthilfe@mittelhof.org



## Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz in Zehlendorf Ein besonderer Sonntagvormittag



01.11.2015 im Bali-Kino den Film „Honig im Kopf“. An die Matinee schloss sich eine Podiumsdiskussion an.

Der Kinosaal war bis auf den letzten Platz mit pflegenden Angehörigen, Pflegebedürftigen und ehrenamtlich Aktiven besetzt, als nach einem Empfang mit Honigkuchen und Tee/ Kaffee der Film begann. Wer ihn gesehen hat, versteht, dass er niemanden unberührt ließ und alle nach den gut zwei Stunden zunächst tief durchatmen mussten.

In der nachfolgenden Podiumsdiskussion mit zwei pflegenden Ehefrauen und Vertreterinnen der o.g. Institutionen wurde der Film sehr kontrovers diskutiert. Die beteiligten pflegenden Angehörigen beschrieben, wie traurig für sie das Gelächter an Stellen war, die sie im Alltag verzweifeln ließen. Zugleich wurde der Film gewürdigt, weil er auf eine unterhaltende Art ein schweres Thema angeht und dazu beiträgt, ein gesellschaftliches Tabu zu brechen.

Die Veranstaltung zeigte, welche dramatischen Auswirkungen eine Demenzerkrankung auf die Erkrankten, ihre sozialen Beziehungen und ihre Lebensgestaltung hat. Hoffnung machte die Botschaft, dass niemand mit dieser Erkrankung alleine stehen muss – für die Betroffenen und

ihre Angehörigen gibt es ein breites Spektrum an Unterstützung. Die Erkrankung wird dadurch nicht geheilt, aber gemeinsam ist sie leichter zu bewältigen.



#### Die Kontaktstelle PflegeEngagement

gefördert durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales sowie die Landesverbände der Pflegekassen und den Verband der privaten Krankenversicherungen e.V. in Berlin.

Mitarbeitende hauptamtlich: 3  
Mitarbeitende ehrenamtlich: 27  
Sprechzeiten in der Villa Mittelhof (Kate), dem Mehrgenerationenhaus Phoenix und dem Pflegestützpunkt Steglitz-Zehlendorf

**Kontakt:** Susanne Baschinski,  
Claudia Hofbauer, Katharina Kloß  
Königstr. 42-43, 14163 Berlin  
☎ 80 19 75 -38  
kpe@mittelhof.org



# Sozialräumliche Orientierung

## Das Lokale Unterstützungsnetzwerk Hohentwielsteig Willkommen in Zehlendorf

Im April 2015 war es nach einigem Hin und Her entschieden Die als „Containerdorf“ bezeichnete neue Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen sollte auf dem Grundstück Hohentwielsteig 27/29 errichtet werden. Für 340 Männer, Frauen und Kinder war diese Einrichtung vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt führte der Mittelhof im Mai eine Informationsveranstaltung für Anwohnerinnen und Anwohner durch, die mit ca. 300 Besucherinnen und Besuchern auf ein reges Interesse stieß. Neben kritischen Stimmen zu dem Vorhaben war eine große Bereitschaft spürbar, sich für ein gutes Miteinander der alteingesessenen und neuankommenden Menschen zu engagieren. Bereits im Juli, Wochen vor Eröffnung der Einrichtung, konstituierte sich das Lokale Unterstützungsnetzwerk Hohentwielsteig.

Moderiert vom Stadtteilzentrum Villa Mittelhof arbeiten hier seitdem Kirchengemeinden, Sportvereine wie Hertha 03 Zehlendorf, Firmen wie Knauer und Ebay-Kleinanzeigen, Bürgervereine, Schulen und soziale Projekte zusammen, um eine Kultur guter Nachbarschaft und vielfältiger Unterstützung in die Tat umzusetzen. Die 25 Kooperationspartner konnten in Zusammenarbeit mit dem Betreiber Arbeiter-Samariter-Bund in kurzer Zeit vielfältige Aktivitäten auf den Weg bringen. Dank dem großen Engagement Zehlendorfer Bürgerinnen und Bürger konnten in den Ev. Kirchengemeinden Paulus und Schlachtensee, in der Villa Mittelhof und in der Gemeinschaftsunterkunft selbst Begegnungscafés eingerichtet werden. Der Einrichtung wurden über 50 Fahrräder gespendet, die an einem Aktionstag in der Fahrradwerkstatt der Grünen

Radler in der Villa Mittelhof wieder fahrtüchtig gemacht worden waren. Zur Einschulung der Kinder wurden von Eltern der Emil-Molt-Schule über 40 reichlich gefüllte Schulranzen an die Kinder übergeben.

Hertha 03 Zehlendorf konnte 35 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in seine Fußballaktivitäten integrieren. Am Sonntag, den 25. Oktober feierten etwa 1000 Zehlendorferinnen und Zehlendorfer und Bewohnerinnen und Bewohner der Flüchtlingsunterkunft ein großes Willkommensfest. Es wurde zusammen gegessen, getrunken und getanzt. Eine Spende von 1.300 € konnte der Einrichtung danach übergeben werden. Kurz vor Weihnachten organisierte das Netzwerk eine herzliche Geste von Mensch zu Mensch: Zehlendorfer Bürgerinnen und Bürger packten über 340 liebevoll gefüllte Pakete für die Menschen in der Gemeinschaftsunterkunft. Sie wurden bei einem Fest dort übergeben.

2016 wird es darum gehen, die gemeinsame Arbeit weiterzuentwickeln. Die Unterstützung bei der Suche nach Wohnungen und die Integration in den Arbeitsmarkt sind wichtige Themen, für die auch lokale Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden müssen.



## Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe Ein Modellprojekt in Steglitz-Zehlendorf

In Steglitz-Zehlendorf wird derzeit in den Bezirksregionen Lankwitz und Lichtenfelde ein Modell erprobt, das Familien, Kindern und Jugendlichen im Vorfeld einer Hilfe zur Erziehung – also einer staatlichen Intervention – Unterstützung zukommen lässt. Mit dem Projekt Sozialräumliche Leistungen in der Kinder- und Jugendhilfe (SRL-Projekt) werden Familien befähigt, bestehende Ressourcen in ihrer Person, ihrem familiären oder nachbarschaftlichen Umfeld, aber auch bei öffentlichen Institutionen eigenständig zu aktivieren und zu nutzen. Es wird angestrebt, dass sie ihre Herausforderungen lösen und ihre Lebensbedingungen selbst gestalten. Zugleich werden Nachbarschaften aktiviert, so dass sich die Generationen im Alltag gegenseitig unterstützen können. Auch die Institutionen und Dienste werden bestärkt, im Dienste der Betroffenen zu kooperieren.

Das Vertrauen Sozialer Arbeit in die Selbsthilfekräfte von Bürgerinnen und Bürgern wird durch das SRL-Projekt weiter wachsen. Die Herausforderung besteht darin, hochqualifizierte sozialpädagogische Hilfeangebote mit einer Hilfestruktur zu verbinden, die auf die Selbsthilfe-

kräfte und Aktivitätspotentiale der Betroffenen vertraut. Familien verfügen meist über ausreichend persönliche und soziale Ressourcen, um ihre Herausforderungen mit ein wenig Unterstützung selbst lösen zu können. Allerdings nur dann, wenn frühzeitig Unterstützungsangebote zugänglich gemacht werden und nicht erst, wenn „das Kind in den Brunnen gefallen ist.“

Es geht um eine sinnvolle Verknüpfung von niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten mit den bereits bestehenden Systemen. Beispielsweise muss die Arbeit von Stadtteilzentren, Mehrgenerationenhäusern, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen noch besser mit den Angeboten der Hilfen zur Erziehung

verknüpft werden. Das gilt für die ganze Bandbreite – von Erziehungsberatung bis hin zu stationären Angeboten.

In einem sehenswerten Video-Interview (ca. 25 Minuten) erklärt Prof. Dr. Wolfgang Hinte Hintergründe für die Notwendigkeit dieses Projektes: <https://projektsrl.wordpress.com/2015/01/08/sozialraumorientierte-leistungen-warum-eigentlich>



Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt des Jugendamtes Steglitz-Zehlendorf mit FAMOS e.V. Berlin, Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und Mittelhof e.V.

### SRL-Projekt

Das SRL-Projekt wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Finanzen und den Bezirk Steglitz-Zehlendorf

**Teamleitung:** Markus Schönbauer  
Beethovenstraße 34,  
12247 Lankwitz  
[www.srl-projekt.de](http://www.srl-projekt.de)  
[schoenbauer@srl-projekt.de](mailto:schoenbauer@srl-projekt.de)  
Mitarbeitende hauptamtlich: 7





## Deutsch lernen und Sozialraumerkundung in der Ferienschule Willkommen im Zehlendorfer Süden

Im Sommer 2015 fand vom 10.08.–21.08. die erste Ferienschule für 15 Kinder, die neu in Deutschland angekommen sind, im Mehrgenerationenhaus Phoenix statt. Dieses Projekt konnte mit Mitteln der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung durchgeführt werden. Neben dem primären Ziel, die Grundlagen der deutschen Sprache zu erlernen, wurde ein weiterer wesentlicher Fokus auf die Erkundung des Sozialraums gelegt. Zudem wurde auf die Stärkung von sozialen Kompetenzen geachtet. Die Kinder waren zwischen 6 und 13 Jahre alt und kamen aus den Herkunftsländern Pakistan, Syrien, Albanien, Bosnien und Tansania. Die zweiwöchige Ferienschule war durch ein buntes Programm geprägt. Der Tag startete mit einem gemeinsamen Frühstück, welches durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen vorbereitet wurde. Im daran anschließenden Deutschunterricht wurden den Kindern einfache erste Sprachkenntnisse vermittelt. Im Rahmen des Unterrichts erkundeten sie auch den Sozialraum. In der ersten Woche wurden alle wichtigen Institutionen des täglichen Lebens im näheren Umfeld der Gemeinschaftsunterkunft Goerzallee besucht und fotografiert. Aus den Fotos vom Supermarkt, der Apotheke, der Bushaltestelle und dem Zebrastrifen



wurden anschließend Collagen erstellt und beschriftet. Da so viel Lernen hungrig macht, konnten sich die Kinder mit einer, von Ehrenamtlichen frisch zubereiteten, Mahlzeit stärken. Nach dem Mittagessen gab es Zeit, das Gelände und die Räume des Mehrgenerationenhauses Phoenix zu erkunden und spielerisch zu entdecken. Ausflüge zu den Berliner Sehenswürdigkeiten standen ebenso auf dem Programm: die Kinder besuchten den Berliner Zoo, das Brandenburger Tor, den Reichstag und den Tiergarten. Die Kinder veranstalteten eine erfrischende Wasserolympiade und waren im Freibad.

Am letzten Tag der Ferienschule wurde gemeinsam mit den Eltern, Kindern, den Mitarbeitenden der Gemeinschaftsunterkunft Goerzallee sowie Nutzerinnen und Nutzern des Mehrgenerationenhauses Phoenix ein Abschiedsfest gefeiert. Es wurde gegrillt und es gab ein Büfett mit internationalen Spezialitäten. Beim Beduinenzelt bestand die Möglichkeit, den eigenen Namen in arabischer Kalligrafie schreiben oder sich ein Henna Tattoo machen zu lassen. Viele der Kinder hatten so viel Spaß, dass sie die Ferienschule gerne noch um ein paar Wochen verlängert hätten.

## Broschüre der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Zehlendorf Wegweiser für ein Leben mit Demenz

Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf mit seinen fast 300.000 Einwohnerinnen und Einwohnern – und davon knapp 72.000 über 65 Jahre – ist der „zweitälteste Bezirk“ des Landes und liegt deutlich über dem Berliner Schnitt. Für das Jahr 2020 wird ein Bevölkerungsanteil von 25,9% über 65 Jahren und von 13,7% über 75 Jahren prognostiziert. Insgesamt wird derzeit von 4.600 Menschen mit dementieller Erkrankung ausgegangen. 2020 wird diese Zahl bei etwa 5.700 liegen. Diese Entwicklung erfordert eine bessere Kooperation aller Beteiligten, ob es sich nun um professionelle Dienste, bürgernahe Anlaufstellen wie Stadtteilzentren, Beratungsstellen oder um Selbsthilfeorganisationen handelt.

Seit 2013 engagieren sich die Villa Mittelhof und das Mehrgenerationenhaus Phoenix in Zehlendorf für eine Lokale Allianz, um Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen besser zu unterstützen. Im Frühjahr 2014 konstituierte sich ein Verbund von interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen und Einrichtungen. Mit dabei sind neben Betroffenen u. a. der Pflegestützpunkt, die Seniorenvertretung, die Volkshochschule, Sozialstationen, stationäre Pflegeeinrichtungen, die Alzheimer Angehörigen-Initiative und viele andere mehr. Die Lokale Allianz hat das Ziel,



Zehlendorf demenzfreundlicher zu machen, über die Erkrankung, ihre Auswirkungen und den Umgang damit zu informieren und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

Neben vielen Einzelveranstaltungen zum Thema realisierte das Netzwerk 2015 die Herstellung einer Informationsbroschüre, die Betroffene und Fachdienste über alle Beratungs- und Unterstützungsangebote informiert. Am 4. Juni 2015 war es endlich soweit: Wir konnten den

»Wegweiser für ein Leben mit Demenz in Steglitz-Zehlendorf« mit Unterstützung von Bezirksbürgermeister Kopp der Öffentlichkeit vorstellen. Die Broschüre ist seitdem kostenfrei bei uns und bei den anderen Bündnispartnern erhältlich.

Das Engagement des Mittelhof e.V. wurde gefördert durch das Programm Lokale Allianz für Menschen mit Demenz des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.



# Der Mittelhof in Zahlen

## Wirtschaftliche Situation

Ertrag	Summe	Anteil in Prozent
Zuwendungen <sup>1</sup>	789.124,42	6,69
Kita/Schulkooperationen/ offene Jugendeinrichtungen	10.354.155,16	87,73
Vermögensverwaltung	18.541,03	0,16
Spenden	55.872,39	0,47
Erwirtschaftete Eigenmittel <sup>2</sup>	585.102,77	4,96
<b>Summe Ertrag</b>	<b>11.802.795,77</b>	<b>100</b>
<b>Aufwand</b>		
Personalkosten	-8.543.240,44	75,87
Sachkosten	-2.717.094,12	24,13
<b>Summe Aufwand</b>	<b>-11.260.334,56</b>	<b>100</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>542.461,21</b>	

Erläuterungen:

1. Zuwendungsgeber: Stadtteilzentrumsvertrag (LaGeSo), Förderung Mehrgenerationenhaus (ESF-Mittel durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (Bafza)), Krankenkassen-Sondermittel, Kontaktstelle PflegeEngagement (LaGeSo und Pflegekassen), Allianzen für Menschen mit Demenz (Bafza) Entwicklungspolitische Bildung (Bez.amt Steglitz-Zehlendorf), Sozialraumorientierte Leistungen (Bez.amt Steglitz-Zehlendorf u. Stiftung Hilfswerk Berlin), Kultur macht Stark – Bündnisse für Bildung (Bundesministerium für Bildung und Forschung) Süd-Grundschule, Fliegefest im Lilienthalpark, Netzwerk „Frühe Hilfen“ (Bez.amt Steglitz-Zehlendorf), Familienzentrum Lankwitz (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft), sowie weitere Zuwendungen für diverse Einzelprojekte

2. Kurse, Vermietung sowie Nachbarschaftscafés Es handelt sich um vorläufige Zahlen, die sich noch durch die Jahresabschlussarbeiten ändern können.

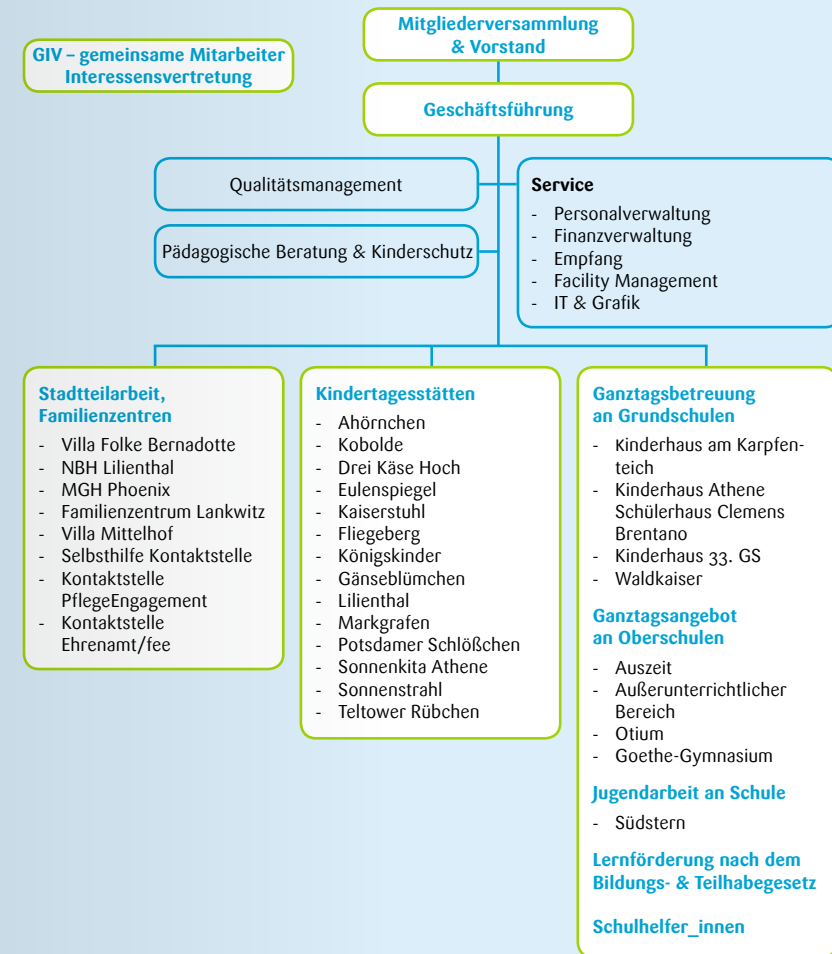
**Der Mittelhof e.V. ist gemeinnützig und setzt seine wirtschaftlichen Gewinne ausschließlich wieder für gemeinnützige Zwecke ein.**

## Personelle Situation

Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich im Laufe eines Jahres von 292 (Ende 2014) auf 322 (Ende 2015) erhöht. Da die beiden größten Geschäftsfelder, Kita- und Schulbereich, während bestimmter Kernzeiten sehr personalintensiv sind, sind in unseren Einrichtungen viele Teilzeitkräfte beschäftigt. Aus den Arbeitsstunden der 322 Mitarbeitenden lassen sich 217 Vollzeitstellen berechnen.

**Standorte: 29** **Mitarbeitende hauptamtlich Ende 2015: 322**  
**Mitarbeitende ehrenamtlich: 242** **Zusätzliche Unterstützer (MAE): 7**  
**geförderte Beschäftigungsmaßnahmen: 4** **FSJler/BFD: 8** **Praktikanten: 3**  
**Plätze Kitabereich: 763** **Plätze Schulkooperationen eFöB: 891**  
**Selbsthilfegruppen: 74** **Individuelle Beratungen Selbsthilfe: 684** **Gruppen und Kurse – Bildung und Kultur: 323** **Veranstaltungen – Bildung, Kultur, sozialräumliche Arbeit: 215**

## Bereiche und Einrichtungen des Mittelhof e.V. 2015



## Spenden

Wir sind froh darüber, dass auch in diesem Jahr wieder viele Projekte und Anschaffungen realisiert werden konnten, weil Menschen sie sinnvoll fanden und mit einer Geld- oder Sachspende unterstützen. Manchmal kamen die Ideen sogar von unseren Nutzerinnen und Nutzern, die sie mit Rat, Tat und Ressource in Realität verwandelt haben.

**Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich.**

Mit Geld-, Sach- und Zeitspenden können auch Sie einen wertvollen Beitrag leisten.

## Geldspenden:

Einzahlungen auf unser Konto Mittelhof e.V.  
 Bank für Sozialwirtschaft  
 IBAN: DE21100205000003112800  
 BIC: BFSWDE33BER

Auf Wunsch stellen wir Ihnen für Ihre Geldspende eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung aus. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre Anschrift an und ob der Betrag für einen bestimmten Zweck verwendet werden soll.



## Impressum

Herausgegeben vom Mittelhof e.V.  
Königstraße 42-43, 14163 Berlin  
[www.mittelhof.org](http://www.mittelhof.org) | [kontakt@mittelhof.org](mailto:kontakt@mittelhof.org)  
Geschäftsführerin: Ingrid Alberding  
Redaktion: Ingrid Alberding, Hanno Giese,  
Katharina Kloß, Gerald Saathoff  
Gestaltung und Satz: Susanne Stetzer, weite Kreise  
Mitglied im Verband für sozialkulturelle Arbeit VskA  
und im Paritätischen Wohlfahrtsverband  
Quelle Berlinskarte: GeoDatenService  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt  
Standorte des Mittelhof e.V. 2015

● Standorte des Mittelhof e.V. 2015